Abend-Ausgabe.

Wiesbadener Zeitung
Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Aelteste Wiesbadener Zeitung

Bezugspreis: monatlich 3.80 M, vierteljährlich 11.40 M. Durch die Post 4.70 bezw. 14.10 M. Bestellgeld wird besonders erhoben. Einzelnummer 20 J. Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung der Gebühren.

Amtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolasstr. 11. Fernruf Nr. 5915 und 5916. — Anzeigenpreise: Die 34 mm breite Kolonelzeile 60 J, die 92 mm breite Reklamezeile 3.— M; außerhalb: 75 J bezw. 4.— M. Ausland 2.— bezw. 6.— M. Rabatt lt. Tarif. Sonderbeilagen 15 M pro 1000.

Nummer 276 — Mittwoch, 16. Juni 1920. — 74. Jahrgang

Auf dem Wege zur Vernunft.

Zur Lage liegen heute Morgen Nachrichten vor, die erhoffen lassen, daß die Lösung der Kabinettskrise in greifbare Nähe gerückt ist.

Die Mehrheitssozialdemokraten,

die nach wie vor aus parteitaktischen Gründen ihre Mitwirkung in einer Koalitionsregierung auch in der bisherigen Zusammensetzung ablehnen wollen, wie das „Achtuhr-Abendblatt" erfährt, einer Regierung gegenüber, die einen „Block der Mitte" darstellt, eine

wohlwollende Haltung

einnehmen. Herr Fehrenbach vom Zentrum, der bisherige Präsident der Nationalversammlung, wird als Reichskanzler in ihren Kreisen keine Gegnerschaft finden.

Die Demokraten

haben, nachdem Herr Dr. Trimborn wegen der Kabinettsbildung an sie herangetreten ist, durch Herrn Dr. Petersen eine schriftliche Erklärung überreichen lassen, in der es heißt:

„Unsere Partei erklärt sich, unbeirrt durch die Gehässigkeit des gegen uns geführten Kampfes ohne parteipolitische Voreingenommenheit bereit, sachlich und positiv in einem Kabinett mitzuarbeiten, das durch seine Persönlichkeit und sein Programm die Gewähr für den politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbau gibt. Als unerläßliche Bestandteile dieses Programms bezeichne ich von vornherein folgende Punkte: Vorbehaltslose und unbedingte Anerkennung der Weimarer Verfassung; Ablehnung und Bekämpfung jeder monarchistischen Agitation; Bekämpfung jedes Versuchs der Errichtung einer Klassenherrschaft oder Einräumung von Vorrechten an eine Klasse; eine Politik der Versöhnung und des Ausgleichs auf politischem, sozialem und kulturellem Gebiet; Ablehnung jedes Klassen- und Rassenhasses auch des Antisemitismus; Besetzung der Aemter ohne parteipolitische Rücksichten mit Personen, die in Wort und Tat sich auf den Boden der Verfassung stellen und gewillt sind, in ihrer amtlichen Tätigkeit die Regierung rückhaltslos zu unterstützen, die aber gleichzeitig nach ihrer Art und Vorbildung das Amt auszufüllen geeignet sind."

Nimmt man dieser Erklärung die durch die Verhältnisse gebotenen stilistischen Umhüllungen, so bleibt die Tatsache bestehen, daß die Demokratische Partei sich den Forderungen der Deutschen Volkspartei in vieler Hinsicht nicht nur nähert, sondern sie in den wichtigsten Punkten zu den ihrigen macht. Damit ist eine Brücke zur Verständigung geschlagen.

Die Zentrumsfraktion

hat gestern getagt. Nach dem „Berliner Tageblatt" soll für eine von den Deutschnationalen bis zu den Demokraten reichende bürgerliche Koalition keine Stimmung vorhanden gewesen sein; immer wieder hätten die einzelnen Redner erklärt, daß man unter allen Umständen mit der Sozialdemokratie zu einem Einvernehmen kommen müsse, da eine Regierung gegen die Sozialdemokraten heute in Deutschland nicht mehr möglich sei. — Dr. Trimborn wird, sobald er auch noch mit den Demokraten verhandelt hat, sich wahrscheinlich abermals an die Sozialdemokraten wenden; mit den Deutschnationalen und den Unabhängigen dagegen dürfte er offiziell sich nicht ins Einvernehmen setzen, weil diese beiden Parteien nach Ansicht des Zentrums für eine Koalitionsbildung nicht in Frage kommen.

Fügt man noch hinzu, daß die „Münchner Neuesten Nachrichten" als Ausweg eine Minderheitsregierung aus Deutscher Volkspartei, Demokraten und Bayrischer Volkspartei empfehlen, die die Gewähr geben würde, daß es sich um keine bürgerliche Einheitsfront gegenüber den Sozialisten handle, und daß der „Vorwärts" schreibt, daß die Mehrheitssozialisten nicht Opposition ins Blaue hinein treiben, sondern nur sachliche Kritik üben wollten, so ergibt sich aus allem, daß man überall auf dem Wege zur Vernunft ist. Hoffentlich führt er bald zu dem gewünschten Ziel.

Die Sozialdemokratie und die Lage.

mz. Berlin, 15. Juni.

Nach dem „Vorwärts" hatte Trimborn heute vormittag wiederum mit den Sozialistenführern Hermann Müller und Löbe verhandelt, die ihm auseinandersetzten, daß das Weiterbestehen der Koalitionsregierung unmöglich sei, und daß auch sein Wunsch, die sozialdemokratische Fraktion möge wenigstens einen Vertrauensmann in das neue Kabinett entsenden, keine Aussicht habe, von der Fraktion bewilligt zu werden. Das Verhalten der Partei zu der neuen Regierung werde von ihren Taten abhängen. Der „Vorwärts" wendet sich sodann gegen die Auffassung, die sozialdemokratische Partei bereite sich nun vor, um die bürgerliche Reichstagsmehrheit gewaltsam zu überrennen. Jeder Kenner des Programms und der Geschichte der Partei wisse, daß für sie ein gewaltsames Vorgehen gegen Mehrheiten, die im Rahmen ihrer verfassungsrechtlichen Befugnisse handelten, nicht in betracht komme.

Die Reststimmen im Wahlkreisverband Hessen.

Im Wahlkreisverband Hessen, der aus den Wahlkreisen Hessen-Nassau und Freistaat Hessen besteht, ergeben sich nach der amtlichen Zählung folgende Reststimmen, die auf die Reichsliste übergehen: Deutsche demokratische Partei 59 957, Zentrum 48 344, Deutschnationale Volkspartei 20 497, Deutsche Volkspartei 38 296, Sozialdemokratische Partei 10 595, Unabhängige Sozialdemokratie 31 741, Kommunistische Partei 19 358. Als ungültig wurden 3470 Stimmen gezählt.

Der Geist des Rheins.

Paris, 16. Juni. Die Agence Havas verbreitet nachstehende Meldung: „Als Poincaré am letzten Sonntag in der Gesellschaft der Universitätsfreunde in Straßburg den Vorsitz führte, gab er bekannt, daß Maurice Barrès eine Reihe von Vorlesungen über den „Geist des Rheins" halten werde. Barrès hatte bereits der französischen Kammer gegenüber den Gedanken zum Ausdruck gebracht, daß zwischen Frankreich und den Rheinlanden nicht nur wirtschaftliche, sondern auch geistige Beziehungen gepflogen werden müßten. Und mit der Pflege dieser geistigen Beziehungen will Barrès im Herbst in Straßburg den Anfang machen. Es war zu allen Zeiten, bis 1870, Frankreichs Sorge, der rheinischen Volksseele näherzutreten. Es handelt sich darum, den rheinischen Charakter an sich zu fesseln."

Die Landtagswahlen in der Pfalz.

mz. Speyer, 15. Juni.

Nach endgültiger Feststellung des Landtagsresultates durch den Kreiswahlausschuß wurden insgesamt 358 357 Stimmen abgegeben. Es erhielten: Mehrheitssozialisten 86 304 (vier Sitze), Bayr. Vpt. 93 203 (vier), Demokraten 32 907 (einen), Deutsche Volkspartei 104 450 (fünf), Unabhängige Sozialdemokratische Partei 38 819 (einen), Kommunisten 3725 (keinen).

Die Herabsetzung der Heeresstärke.

Es wird von zuständiger Stelle Wert auf die Feststellung gelegt, daß über die Befristung des 200 000 Mann-Heeres bis zum 10. Oktober keine Note an die Entente ergangen ist. Man ist nur in einen Meinungsaustausch über die einstweilige Verlängerung der am 10. Juli ablaufenden Frist, bis zu der das Heer auf 100 000 Mann herabgesetzt sein muß, eingetreten. Die Entscheidung wird auf der Konferenz in Spa erfolgen.

Die Konferenz von Spa.

Amsterdam, 15. Juni. Nach einer Londoner Meldung sagte Lloyd George gestern im Unterhause, das Datum der Konferenz von Spa sei mit Rücksicht auf die Bildung der neuen deutschen Regierung noch nicht endgültig festgesetzt, doch werde die Konferenz wahrscheinlich am 5. Juli beginnen.

Finnisch-russische Friedensverhandlungen.

Kopenhagen, 16. Juni. Nach einem Telegramm aus Helsingfors wurden am Samstag Abend in Dorpat die finnisch-russischen Friedensverhandlungen eingeleitet.

Einberufungen in Griechenland.

Athen, 15. Juni. Die griechische Regierung hat beschlossen, die Jahresklasse 1921 schon jetzt zu den Fahnen einzuberufen.

Ernste Lage in Albanien.

Amsterdam, 15. Juni. (Wolff.) Einer Blättermeldung aus Rom zufolge ist die Lage in Albanien äußerst ernst, da die albanischen Aufständischen durch Serben verstärkt worden seien, deren Uniform und Waffen amerikanischen Ursprungs sein sollen.

Aufruhr in Mesopotamien.

Teheran, 15. Juni. (Havas.)

Die Lage in Mesopotamien, die ohnehin schon beunruhigend war, hat sich zusehends verschlimmert. Dieser Tage wurde Tell Afar von dem mächtigen Stamm der Chamor angegriffen, der unter dem Befehl von muselmanischen Offizieren steht. Die britischen Beamten der Stadt und eine Anzahl Einwohner wurden niedergemetzelt. Die Angreifer bemächtigten sich der Staatsgebäude. In Mosul sind erneute Unruhen ausgebrochen. 600 Arbeiter haben die Staatsgebäude angegriffen und zwei Stadtteile bombardiert. Man meldet zahlreiche Tote. Die Verbindung mit Bagdad ist unterbrochen. In den Dörfern Reh und Kahob herrscht Aufruhr. Blutige Zusammenstöße haben in Samara stattgefunden. In Bagdad begaben sich die Manifestanten vor das Polizeikommissariat und verlangten die Freilassung der politischen Gefangenen. Eine große Panik, die in der Stadt ausgebrochen war, wurde glücklicherweise von den mohamedanischen Beamten unterdrückt. Auf dem Tigris wurden englische Boote geplündert und die Besatzung getötet.

*

mz. London, 16. Juni.

Die beunruhigenden Gerüchte über das Auftreten der Bolschewisten im Orient werden offiziös als unbegründet bezeichnet. Es ist nichts über die Bildung eines bolschewistischen Heeres bekannt, das die Aufgabe habe, in Afghanistan oder Persien einzugreifen. Die Lage in Mesopotamien sei ziemlich ungeklärt, da nicht feststehe, wer für die Angriffe arabischer Stämme auf die Engländer verantwortlich sei. Die Angreifer seien teils Anhänger des Emirs Fessal, der indeß seine volle Freundschaft für England erklärt habe, andererseits sei es möglich, daß die Angriffe auf türkische Hetzereien zurückzuführen seien.

Die Deutsche Bank zur Wirtschaftslage.

Der Geschäftsbericht der Deutschen Bank für das Jahr 1919 enthält bemerkenswerte Ausführungen über Gegenwarts- und Zukunftsfragen des deutschen Wirtschaftslebens; der Bericht sagt u. a.:

„Das hervorstechendste Kennzeichen der bankgeschäftlichen Tätigkeit im vergangenen Jahre war ein ungewöhnlich großer Umfang des Börsengeschäfts. Als sich nach der Unterzeichnung des unheilvollen Friedens und nach Aufhebung der Blockade unsere Valuta täglich verschlechterte, weil es unmöglich war, die großen Mengen notwendiger und überflüssiger Einfuhrwaren anders als mit deutschem Gelde zu bezahlen, nahmen die Umsätze an der Börse eine Ausdehnung an, der gegenüber die vorhandenen Einrichtungen und die verfügbaren Arbeitskräfte versagten. Die gesteigerte Inflation wurde die Ursache einer Effektenspielwut, die in den ersten Monaten des laufenden Jahres jedes Maß überstieg. Die Börsenbehörden sahen sich genötigt, vorübergehend den Verkehr auf nur drei Tage der Woche zu beschränken. Da der Staat die Arbeit der Notenpresse durch die Aufnahme großer langfristiger Anleihen nicht mehr in erträglichen Grenzen halten konnte und die Einziehung der verschiedenen neuen Steuern wegen technischer Mängel noch nicht vor sich ging, wurde der gesteigerte Geldumlauf nicht abgeschöpft und wirkte auf allen Gebieten des gewerblichen Lebens preisverteuernd. Die Folge war die fortgesetzte Steigerung der Lohnforderungen, denen die Unternehmer nachgaben, weil es ihnen angesichts des großen Warenhungers möglich war, die Mehrausgaben durch Hinaufsetzen ihrer Verkaufspreise auszugleichen.

Durch das Schwanken unserer Währung ist ein unsicherer Faktor in die Beurteilung der allgemeinen Wirtschaftslage gekommen. Gesichtspunkte, wie die Preisentwicklung der Rohmaterialien, der Ausfall der Ernte, die Verkehrsverhältnisse, die Steuerlasten, der Wettbewerb anderer Unternehmungen, die früher einen Anhalt für die Kursbewertung boten, haben an Bedeutung verloren, weil die nicht übersehbare Entwicklung der Valuta jede Schätzung unmöglich macht. So niedrig die Mark noch immer bewertet wird, so hat doch die ziemlich unerwartete Besserung im Monat März dieses Jahres einen großen Umschwung in der allgemeinen Wirtschaftslage hervorgerufen. Für die in den Vormonaten zu jedem Preis angefüllten Läger der Warenhändler fehlt gegenwärtig der Absatz, weil das Publikum in Erwartung billigerer Preise mit seinen Einkäufen zurückhält. Auf die stellenweise zügellosen, für unsere Währung und Wirtschaft gleicherweise schädlichen Einkäufe ausländischer Waren während der Periode des scharfen Niedergangs unserer Valuta haben wir — unter Mißbilligung mancher Kunden — im Interesse der Allgemeinheit und im wohlverstandenen Interesse der Kunden selbst nach Möglichkeit eindämmernd einzuwirken versucht.

Die Größe des wirtschaftlichen Chaos in Europa hat anscheinend die Auffassung unserer bisherigen Gegner gegenüber den Verhältnissen unseres Landes geändert. Wäre nach dem Waffenstillstand die Blockade gefallen, wären zur Bezahlung von Nahrungsmitteln die in Deutschland beschlagnahmten ausländischen Wertpapiere angenommen worden, wäre nicht für uns der Zwang entstanden, diese Einfuhren unter großen Opfern mit Gold und durch Reichsmark-Verkäufe zu begleichen, so hätte man schon früher mit einer Hebung unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit rechnen können. Immer fühlbarer wird es, daß wegen der fortwährend gestiegenen Löhne, der hohen Preise für Rohmaterialien, der verteuerten Kohlen für Anlagen jeder Art die verfügbaren Mittel unserer Industrie nach und nach erschöpft worden sind und aufgefüllt werden müssen. In der Mitte vorigen Jahres wurde zunächst die Beschaffung neuer Mittel durch die Ausgabe von Obligationen bewirkt, seit der Jahreswende und weiterhin durch Erhöhungen, zum Teil durch die Verdoppelung des bisherigen Grundkapitals. Dadurch werden an den Kapitalmarkt große Anforderungen gestellt. Die Erscheinung ist international. Im Auslande hat sie bereits ihren Ausdruck in einer Steigerung der Diskontsätze der großen Noteninstitute gefunden. Daß nicht durch schroffes Eingreifen des Staates in das gewerbliche Leben das deutsche Kapital abgeschreckt wird, seine Mitwirkung zu leihen in einer Zeit, in der es sich darum handelt, unserer Industrie diejenigen Mittel zuzuführen, die sie zur Steigerung ihrer Produktion und zur Erhaltung ihrer Kraft im Wettbewerb auf dem Weltmarkte befähigen, ist die Sorge der nächsten Zukunft."

Verurteilung ungarischer Offiziere in Wien.

Wien, 16. Juni. Das Wiener Schwurgericht verurteilte gestern die beiden ungarischen Offiziere Eugen Bleich und Salomon Kiß zu drei beziehungsweise dreieinhalb Jahren schweren Kerkers. Beide hatten den Budapester Kommunisten Bela Schön gewaltsam über die ungarische Grenze gebracht und an die ungarische Regierung ausgeliefert. Schön hatte seinerzeit während der Räteherrschaft den Professor Berendt in Budapest am Donaukai niedergeschossen und war dann nach Oesterreich geflohen und wurde nach der Auslieferung in Ungarn getötet.

Der Kohlenpreis.

Der Preis der Kohle ist entscheidend für den Preis der meisten Produkte. Ein Abbau des Kohlenpreises würde die augenblickliche Preisbewegung nach unten günstig beeinflussen. Aber die Aussichten auf einen Rückgang der Kohlenpreise sind gering. Die Bergarbeiter haben kürzlich neue Lohnerhöhungen bekommen. Um nun wenigstens eine Erhöhung der Kohlenkreise zu vermeiden, ist man auf merkwürdige Auswege verfallen. Reichskohlenverband und Kohlenrat traten zusammen; dabei bekundeten Arbeitgeber und Arbeitnehmer einhellig, daß „der sich augenblicklich andeutende Abbau der Preise nicht durch eine neue Verteuerung der Brennstoffe gestört werden dürfe". Doch mußten, um dieser Erkenntnis entsprechend die Kohlenpreise unverändert zu lassen besondere Maßnahmen ergriffen werden. Die Bergarbeiter erhalten eine geringere Erhöhung von Schichtlohn und Kindergeld, als sie zuerst gefordert hatten, und die Bergwerksbesitzer wollen diese vermehrten Löhne ohne neue Hinaufsetzung der Kohlenpreise tragen. Im übrigen werden den Bergarbeitern die Lebensmittel verbilligt und die Geldbeträge dafür besonderen Beständen des Reichs entnommen; das Wirtschaftsministerium erteilte seine Zustimmung dazu. Einstweilen ist dies Verfahren nur für den Monat Juni in Aussicht genommen, und an Verbilligung des wichtigsten Urstoffs Kohle denkt im Ernst wohl noch niemand. Müssen doch seit dem Anfang dieses Monats die vollen im Friedensvertrag vorgesehenen Brennstofflieferungen an die Verbandsmächte erfolgen; dieser Umstand verkleinert die Deutschland selbst zur Verfügung stehende Kohlenmenge. Sodann plant man in Berlin eine Erhöhung der Kohlensteuer; diese betrug bisher 20 Prozent vom Preis an der Förderungsstelle, läuft aber demnächst ab, sodaß der neue Reichstag bald nach seinem Zusammentritt den Entwurf eines Kohlensteuergesetzes vorfinden wird. Die Regierung erwägt die Verdoppelung der Abgabe; eine neuere Meldung besagt, daß der Satz von 20 Prozent auf „mindestens 30 Prozent" erhöht werden solle.

Kurze Meldungen.

Nach dem Pariser „Journal" richtete Ministerpräsident Millerand an Deutschland eine Note, in der er gemäß Artikel 205 des Versailler Vertrages um genaue Auskünfte ersucht, um die Verwendung des Seekriegsmaterials kontrollieren zu können. Das „Journal" fügt hinzu, daß diese Bestimmungen wie alle anderen umgangen worden seien.

Wie die „Vossische Zeitung" aus Stuttgart meldet, ist zum Befehlshaber des Wehrkreiskommandos 5 (Stuttgart) und gleichzeitig zum württembergischen Landeskommandanten anstelle des zum Befehlshaber des Reichswehrgruppenkommandos I (Berlin) ernannten Generalleutnants v. Bergmann der Generalmajor Reinhardt, der frühere Chef der Heeresleitung ernannt worden.

Nach den Berechnungen des rumänischen Ackerbauministeriums wird Rumänien Getreide im Werte von 3 Milliarden ausführen können.

Die Einberufung des vorläufigen Reichswirtschaftsrates ist der „Vossischen Zeitung" zufolge auf den 30. Juni beschlossen worden. Die Vollsitzungen finden im Herrenhaus statt.

Senator Harding (Ohio) wurde vom republikanischen Konvent zum Präsidentschaftskandidaten gewählt. Bei der letzten Abstimmung erhielten Harding 692 Stimmen, Wood 156 und Lowden 11. — Nach einer weiteren Meldung wurde zum Kandidaten für die Vizepräsidentschaft der Gouverneur des Staates Massachusetts Coolidge gewählt.

Take Jonascu und Bratianu wurden zu Ministern ernannt. Hierdurch erfährt die Regierung Averescu eine bedeutende Verstärkung.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 16. Juni.

Zeitungsverbot. Die „Wiesbadener Neuesten Nachrichten" sind laut Beschluß der Rheinlandkommission auf Grund des Artikels 18 der Verordnung 3 von heute ab für einige Tage verboten.

Auszeichnung. Den Akzisebeamten Hebner und Niedermeyer hier ist das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen worden.

Die Einkommensteuer-Marken. Die Einkommensteuermarken werden jetzt von der Reichsdruckerei hergestellt, sie kommen durch die Postämter am 21. Juni zur Ausgabe. Sie sind 28 Millimeter hoch. Zunächst gibt es solche in roter Farbe zu 10 Pf., braune zu 50 Pf., graue zu 1 Mark, braune zu 2 Mark, grüne zu 5 Mark, grüne mit Hellrot zu 10 Mark und violette mit Gelbbraun zu 25 Mark. Später werden solche zu 50 und 100 Mark ausgegeben. Das Bild der einzelnen Marken ist verschieden, der Wert tritt überall in großen Zahlen hervor. Sie haben außerdem sämtlich die Inschrift „Einkommensteuer" in Fraktur. Die Marke zu 1 Mark zeigt den neuen Reichsadler, bei den Werten zu 2 und 5 Mark ist auch der Wert zwei und fünf in Buchstaben wiedergegeben. Die Marken werden in Buchdruck auf weißem Papier mit dem Wasserzeichen „Vierpaß" hergestellt, sie werden in Bogen zu 50 Stück geliefert. Für den Ersatz verdorbener Marken und den Umtausch gelten dieselben Vorschriften wie für die Umsatzsteuermarken. Auch die Postanstalten in den Abstimmungsgebieten führen die Marken, ausgenommen in der ersten Zone Schleswigs.

Im Lande der aufgehenden Sonne. Daß im Rahmen der Volksunterhaltungsabende, wie sie von Gustav Jacoby arrangiert werden, auch Veranstaltungen belehrenden und aufklärenden Inhalts allgemeines Interesse finden, zeigte der gestrige Abend, der einen Vortragsabend über das Inselreich Japan brachte. Der Wintergarten war ausverkauft, und hunderte von Besuchern mußten an der Kasse abgewiesen werden. Als Vortragender war ein Hauptmann B. angekündigt, der seinen vollen Namen der Oeffentlichkeit verschweigen wissen wollte. Man muß gestehen, es ist eine wertvolle Sammlung trefflicher Lichtbildaufnahmen, die Herr B. von einer Reise aus dem Lande der Blumen, der Geishas und der Kinder mitgebracht hat, und die einen erschöpfenden Einblick in des Landes eigenartige Naturschönheiten, sowie in des japanischen Volkes Sitten, Lebensgewohnheiten und Arbeitstätigkeit gestatten. Die Bilder, die teils von Japanern selbst aufgenommen und nach japanischer Art koloriert waren, wurden von Herrn B. in höchst ausführlicher und belehrender Form erläutert, sodaß auch die zahlreich anwesende Jugend ihren Wissensschatz anschaulich bereichern konnte. Befremdlich war nur, daß man eine Pause einfügte, damit das Auge ausruhen solle, und daß diese Pause mit der Vorführung einer endlos erscheinenden Reihe von Lichtbildreklamen unnötigerweise ausgefüllt wurde, sodaß das Publikum sich schließlich genötigt sah, durch Trampeln und Schlußrufe seiner Ungeduld lauten Ausdruck zu verleihen. Der Vortrag war erst nach ½11 Uhr zu Ende, und das ist etwas reichlich lang, auch wenn er noch so schön war.

Alle Inlandsflüchtlinge (aus Elsaß-Lothringen und den östlichen Grenzgebieten Vertriebene), auch diejenigen, die die Fürsorge nicht in Anspruch nehmen, werden gebeten, sich bei der Zentralfürsorgestelle für Inlandsvertriebene im besetzten Gebiet der Provinz Hessen-Nassau, Rheinstraße 36, Zimmer 38, zu melden. Daselbst erfolgt Auskunft und Beratung in allen Fragen, die mit der Ausweisung oder Verdrängung zusammenhängen, wie Schadensanmeldungen, Darlehn, Anträge auf Vorschüsse bei dem Feststellungsausschuß, Möbelausfuhr usw. Bei dieser Gelegenheit wird auf aufmerksam gemacht, daß jeder Flüchtling im Besitz eines Ausweisbuches sein muß. Zur Erlangung von Unterstützungen und bei Stellung der obenerwähnten Anträge dies unerläßlich. Die Beschaffung der Ausweisbücher folgt nur durch Vermittlung der Zentralfürsorgestelle, gemäß einer Verfügung des Reichsministers des Innern den Ausweisbücher für Flüchtlinge, die sich bereits Deutschland befinden, nur noch bis 1. August d. ausgestellt. Spätere Anträge können nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden. Um nachteilige Folgen zu vermeiden wird daher allen Flüchtlingen, soweit sie noch nicht im Besitze eines Ausweisbuches sind, dringend empfohlen, solches bei der genannten Stelle rechtzeitig zu beantragen.

Kaufmännischer Wiesbaden E. V. Die letzte Vorstandssitzung befaßte sich eingehend mit der von der Geschäftswelt so dringend verlangten Propaganda für Wiesbaden. Die Kurverwaltung beabsichtigte eine Neuauflage des Kurprospektes herauszugeben und zwar sollten die beteiligten Kreise, also Kaufleute, Aerzte und Hotelbesitzer zu den Kosten herangezogen werden. Der Kaufmännische Verein stellt sich grundsätzlich auf den Standpunkt, daß jede Propaganda für Wiesbaden zu unterstützen ist. Er hat jedoch seine Zustimmung zur Leistung eines Beitrages davon abhängig gemacht, daß dem Kurprospekt kein Inseratenanhang beigefügt wird. Der Kaufmännische Verein begründet seine Stellungnahme damit, daß ein Prospekt nur dann gelesen wird und deshalb von Wert ist, wenn er in möglicher Kürze und Uebersicht den Lesern alles das vor Augen führt, was die Stadt Wiesbaden an Einrichtungen, Naturschönheiten usw. zu bieten hat, daß dieser Eindruck aber außerordentlich geschwächt wird, wenn der Prospekt mehr in Gestalt eines Annoncen-Buches erscheint. Des Weiteren sieht der Kaufmännische Verein in einem Inseratenanhang zum Kurprospekt eine erneute schwere Belastung des Kaufmannsstandes. Aus früheren Vorkommnissen ist festgestellt, daß die Annoncen-Acquisiteure ein Geschäft gegen das andere ausspielen und dadurch viele Geschäftsleute zwingen, die sie fast wertlosen Inserate aufzugeben. Die Kurverwaltung konnte sich zunächst dem Antrag des Kaufmännischen Vereins nicht anschließen und gab Auftrag, Inserate für den Kurprospekt zu sammeln. Daraufhin hat der Kaufmännische Verein seine Zusage betr. der Beiträge für den Kurprospekt zurückgegeben. Inzwischen hat sich die Kurverwaltung jedoch eines Besseren belehren lassen und ist auch zu der Ueberzeugung gekommen, den neuen Kurprospekt ohne Inseratenanhang erscheinen zu lassen. Der Kaufmännische Verein wird demgemäß einen seinen Verhältnissen entsprechenden hohen Beitrag für den Kurprospekt leisten und bittet alle Kaufleute, denen das Wohl unserer Kurstadt am Herzen liegt, unbedingt zu den Reklamebeiträgen zu zeichnen. Die Kaufleute können dies umsomehr tun, als durch den Beitrag tatsächlich etwas Gutes für Wiesbaden erzielt wird, während durch die Weglassung des Inseratenanhangs andererseits große Ausgaben erspart werden.

Kirschenpreise. In Berlin kosten die Kirschen 1.70 M., in Baden 1.60 bis 2.00 (in Freiburg), in Stuttgart 1.60 Mk. das Pfund im Kleinhandel. In Wiesbaden — der Leser kann seine Vergleiche mit Leichtigkeit selbst ziehen.

Lebensmittelverteilung. Infolge der heißen Tage ist der zur Verteilung gelangende Kunsthonig flüssig geworden, sodaß eine Verteilung in Rationen von je 125 Gramm nicht angängig ist, vielmehr nur eine Verteilung in ganzen Pfund-paketen in betracht kommt. (Siehe Anzeige.) — Bei dem Schmalz handelt es sich um reines, amerikanisches, extraklassiges Schweineschmalz. Etwa angebotenes geringwertigeres Schmalz ist von den Verbrauchern zurückzuweisen, da es sich hierbei nicht um Verteilungsware handeln kann.

Landwirtschaftlicher Arbeitgeberverband für den Rheingau. Der Ende vorigen Jahres gebildete landwirtschaftliche Arbeitgeberverband für den Rheingau, Hochheim und Umgebung hat in seiner am 10. Juni in Eltville stattgefundenen Mitgliederversammlung eine Satzung angenommen und einen Vorstand gewählt. Der Verband besteht somit nunmehr in aller Form regelrecht und endgültig. Es sei bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hingewiesen, daß das Ziel des Arbeitgeberverbandes ist, ein gegenseitiges Vertrauen und damit Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Interesse der allgemeinen Volkswohlfahrt herbeizuführen und die Arbeitsfreudigkeit zugunsten unserer zurzeit so tief gesunkenen Volkswirtschaft wirksam zu heben. Neue Mitglieder, die sich noch bis zum 1. Juli zum Eintritt in den Verband melden, sind von der Zahlung eines Eintrittsgeldes befreit. Nähere Auskunft erteilen die Obmänner der an fast allen Orten bestehenden Ortsgruppen sowie die Geschäftsstelle des Verbandes, Biebrich a. R., Mainzerstraße 25, 1., Fernruf 62 und 63.

Preisabschlag für Schuhwaren. Der Verein der Schuhwarenhändler für Wiesbaden und Umgegend hat in seiner

Inhaltsverzeichnis:

I. Eisenbahn-Fahrpreise. II. Gepäcktarif. III. Eisenbahn-Fahrpläne (50 Strecken). IV. Rheindampfschiffahrt. V. Wiesbadener Straßenbahnen. VI. Autoomnibusfahrten. VII. Behörden, höhere Schulen, Kirchen in Wiesbaden. VIII. Sehenswürdigkeiten, öffentl. Gebäude, Denkmäler usw. IX. Kurhaus u. Kurtaxe. X. Theater. XI. Vergnügungslokale u. Lichtspieltheater. XII. Bibliotheken, Sammlungen. XIII. Apotheken, Banken, Reisebüros, Speditions-Geschäfte. XIV. Fahrpreise für Pferde- u. Kraft-Droschken. XV. Ausflugspunkte in der Nähe der Stadt. XVI. Streifzüge in Wiesb. Umgebung. XVII. Kalender.

soeben erschienen!

Zu haben in unserer Hauptgeschäftsstelle:

Nikolasstraße 11

und in unseren Filialen: Bismarckring 22, Ecke Bleichstraße, Friedrichstraße 11, Geisbergstr. 1, Ecke Taunusstr., Gneisenaustr. 15, Herderstraße 23, Kaiser Friedrich-Ring 14, Mauritiusstr. 14, Oranienstr. 45, Ecke Herderstr., Röderstraße 45, Schulgasse 2, Schwalbacher Straße 91, Sedanplatz 3, Waltherstr. 24, Webergasse 54, Wellritzstr. 16, Westendstr. 36, sowie in den Reisebüros, bei den Zeitungsverkäufern und in fast allen Buch- und Papierhandlungen.

Warum nur Klagen?

Es tönt jetzt rings um einen her ein nicht endenwollendes Gejammer und Klagen über die schlechten Zeiten. Ich gebe ja zu, daß sie besser sein könnten, und ich selber habe in meinen verflossenen dreiundsiebzig Jahren schönere erlebt. Aber trotzdem weiß ich nicht, was die Leute eigentlich wollen.

Man läßt Unkenrufe ertönen über die durch die Reichstagswahlen uns bescherten achtundsiebzig Unabhängigen, und doch, wie beneidenswert komme ich mir vor bei dem Gedanken in welch jammervoller Gemütsverfassung und jeglicher Zufriedenheit entbehrend alle diejenigen sich befinden müssen, die bei den Wahlen das einzige Heil in den Segnungen des russischen Bolschewismus erblickten!

Zufriedenheit! Du Inbegriff aller Glückseligkeit! Wie froh kann man sein, wenn man dich nicht als leeren Wortbegriff auffaßt, sondern sich ganz von dir durchdrungen fühlt!

Diogenes lebte in seiner Tonne, die noch dazu leer war, glücklich und zufrieden. Es fragt sich, ob seine Zufriedenheit noch der Steigerung fähig gewesen sein würde, hätte das umfangreiche Gebind süßen Wein enthalten. Und kann nicht ein jeder von uns dem griechischen Weisen es gleichtun?

Wenn ich gegen Mittag beim Beginn der Arbeitspause durch die gefüllten Gassen gehe, wie labt sich da mein Herz an dem lieblichen Anblick der aus anscheinend unerschöpflichen Tüten Erdbeeren und Kirschen verzehrenden einfachen Leute und deren Kinder! Wobei einzig nur der leise Unterton der Befürchtung hineinklingt, wie leicht alte Leute und solche, die es werden möchten, über die auf den Fußsteig ausgespuckten Kirschkerne ausgleiten und die Glieder brechen können.

Oder wenn ich in den Tagesblättern lese von der „Fülle" und der „Primaqualität", die der Heurige verspricht — wie schwelge ich da in dem beglückenden Gedanken, vor jeglichem Kater, der am folgenden Morgen einen bei einer Anzahl Flaschen verlebten genußreichen Abend so reuevoll ablöste, bewahrt zu bleiben, da ich doch dem Weine schon lange entsagt habe!

Sehe ich Knaben auf der Straße ihre Dreißig-, Vierzig-, auch Fünfzigpfennigzigaretten paffen, welch ein Gefühl der Zufriedenheit überkommt mich dann, daß ich vor jeder Nikotinvergiftung jetzt gesichert bin!

Ebenso wenn mein Auge in den Schaufenstern und Konditoreien alle die anmutigen Leckerbissen erblickt, muß ich da dem Schicksal nicht Dank zollen, den früheren Magen- und Darmbeschwerden, die das Leben so oft zur Qual machten, bei der jetzigen Lebensweise eines Anachoreten völlig enthoben zu sein?

Ist es nicht erhebend, wie viel Geld ich spare, daß ich bei den hohen Fahrtgebühren keine Ausflüge mehr mache? Wobei auch fast alle damit verbundenen Ausgaben für Wein, Bier, Selters, Beefsteak usw. in Wegfall kommen.

Früher langte meine Zeit nie. Kaum daß man aufgestanden war auch schon der Abend da. Heute, wo in anbetracht des unerschwinglichen Portos keine Briefe mehr geschrieben und auch ebensowenig gelesen zu werden brauchen, weil man keine mehr erhält, kommt mir die Zeit noch einmal so lang vor, und das will in Wechselwirkung mit dem, gemäß fortgesetzt steigenden Preisen für Gas und Licht immer zeitigeren Zubettegehen viel sagen.

Oder wenn ich an meinen Schneider und dessen frühere Rechnungen denke! Ich weiß die Zeit nicht mehr, wann ich das letztemal Maß genommen bekam, und als ich kürzlich dem Meister von der Nadel ein Beinkleid zum Wenden gebracht hatte — weil der Mann bei einer Begegnung mit seinen himmelblauen Augen mich so vorwurfsvoll angeschaut —, da wurde das Bekleidungsstück mit der Bemerkung nach seiner Fertigstellung mir in das Haus gebracht, sie, die Hose, sei zwar schon einmal gewendet, trotzdem aber wie neu geworden.

Oder, um von der Hose auf die ihr Ende bildenden Stiefel zu kommen: Wie viel Geld habe ich sonst zum Schuhmacher tragen müssen! Und jetzt! Infolge der auf die Sohlen selbst angenagelten Lederfleckchen ist ihre Haltbarkeit eine derart unbegrenzte, daß ich mit dem Schuster überhaupt keine Beziehungen mehr zu unterhalten brauche und wenn wirklich endlich einmal ein Paar zu Ende ging, so hatte das nicht in der Beschaffenheit der Sohlen seinen Grund, sondern im brüchig gewordenen Oberleder. Seitdem nun aber der besondere Schuhleim erfunden worden ist, der immer neues Auflegen von Lederstückchen gestattet, halten die Stiefel im wahren Sinne des Wortes ewig. Sie sind unverwüstlich.

Und da soll man nicht Ursache haben, zufrieden zu sein? Ich weiß nicht, von wem sie stammen, aber diese Verse sind schön und wahr:

„Zufrieden sein ist große Kunst,
Zufrieden scheinen bloßer Dunst.
Zufrieden werden großes Glück,
Zufrieden bleiben Meisterstück."

Carl Unger.

Kleine Mitteilungen.

Das neue Porzellangeld. Ueber das Porzellangeld, das die staatliche Porzellanmanufaktur Meißen herstellen wird, macht das „Meißner Tageblatt" nähere Mitteilungen. Die Porzellanmünzen sind von Paul Börner modelliert, der stärksten und eigenartigsten Kraft der Manufaktur. Sie erhalten eigenartiges und modernes Gepräge, das von dem herkömmlichen Kitsch unsrer Münzen verschieden ist wie Tag und Nacht. Die für das Deutsche Reich gedachten Geldstücke — 5 Mark bis 10 Pf. — sind rund, die Vorderseite zeigt einen quadratischen Rahmen mit der Schrift Deutsches Reich und der Wertziffer, die Kreisbögen füllen ein Eichenblatt und Eichel und die Kurschwerter aus. Auf der Rückseite des Fünfmarkstückes sehen wir im flachen Relief ein Elternpaar, das segnend seine Hände über ein Kind breitet; auf dem Dreimarkstück ein nacktes Menschenkind, das die Hände flehend zu den Sternen emporstreckt, auf dem Zweimarkstück einen nackten Buben, der in einem Schifflein Getreide überführt. Die Mark zeigt einen Eichenstumpf, der neue Triebe treibt; das 50-Pf.-Stück einen Adlerkopf, das 20-Pf.-Stück eine Fackel, das 10-Pf.-Stück eine stilisierte Doppelgarbe. Auch eine Münze für Meißen ist schon fertig. Auf der Vorderseite der ovalen Stücke ist der Name der Stadt, das Stadtwappen, die Wertziffer und die Jahreszahl geprägt. Die Rückseite der Mark enthält, eingerahmt von zwei Getreideähren, eine Mutter, die ihr Kind an den Busen drückt, die Rückseite des 50-Pf.-Stückes eine mit den Kurschwertern gezierte Vase, aus der eine Aehre und eine Traube herausragen. Sammler sind überzeugt, daß die Stadt mit diesen Münzen ein Riesengeschäft machen würde. Fest bestellt hat das Porzellangeld die Hochbahn Hamburg, und zwar 300 000 Stück 20-Pf.-Stücke, die auf der Rückseite mit einem nackten Bübchen geschmückt sind, das auf dem stilisierten Flügelrade reitet.

Mitgliederversammlung am Montag beschlossen, die Preise für Schuhwaren erheblich herabzusetzen ohne Rücksicht auf die höheren Selbstkosten.

Einen Mehrbedarf von 51 753 384 Mark weist der Haushaltsplan der Stadt Wiesbaden für das Rechnungsjahr 1920/21 auf. Davon sind durch bereits genehmigte Erhöhungen von Steuern, Gebühren usw. 14 504 564 Mark gedeckt. Durch Mehreinnahmen an Einkommensteuer durch die Zuweisung vom Reich, die mit 18 368 166 Mark eingesetzt sind, sowie durch sonstige betriebsmäßige Steigerung der Einnahmen in verschiedenen Verwaltungszweigen sollen 26 047 828 Mark gedeckt werden, so daß noch eine Restsumme von 11 110 992 Mark verbleibt, die durch Bewilligung von weiteren Erhöhungen an Abgaben usw. beschafft werden soll. So ist eine weitere Erhöhung der Gemeindegrundsteuer von 2½ auf 5‰, der Gewerbesteuer von 150 auf 300 Prozent, der Betriebssteuer von 150 auf 300 Prozent und der Lustbarkeitssteuer um weitere 100 Prozent vorgesehen. Die Gebühren für Friedhof- und Feuerbestattung erfahren eine Erhöhung um 150 Prozent. Die abermalige Erhöhung der Preise für Elektrizität, Gas und Wasser, sowie des Schulgeldes in den höheren und Mittelschulen soll eine Mehreinnahme von 4 Millionen bringen. Auch die Pflegesätze im städtischen Krankenhaus, und die Leihhausgebühren werden nicht unwesentlich erhöht. Die Stadtverordnetensitzung am Freitag wird sich mit diesen Anträgen zu beschäftigen haben.

(Wiederholt, da nur in einem Teil der vorigen Nummer enthalten.)

Kurhaus :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw.

Nassauisches Landestheater. Heute Mittwoch gelangt am Landestheater Shakespeares Lustspiel „Der heilige Dreikönigsabend" oder „Was ihr wollt" in neuer Inszenierung zur Aufführung. Spielleitung Herr Oberregisseur Brüggemann aus Frankfurt. Musikalische Leitung Herr Secker. - Abonnement D. Anfang 6½ Uhr.

Verein für Nassauische Altertumskunde Geschichtsforschung. Mittwoch, 16. Juni. Ausflug nach Oestrich-Winkel und Johannisberg zur Besichtigung der Mittelheimer Kirche, des Grauen Hauses zu Winkel und der Kirche zu Johannisberg. — Abfahrt 2 Uhr 10 Min. ab Wiesbaden. Gäste willkommen.

Der Mittelrheinische Sängerbund veranstaltet unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerin Frl. Lilly Haas am Sonntag, den 20. Juni, nachm. 3.30 Uhr, im „Paulinenschlößchen" zu Wiesbaden ein großes Konzert zur Gedächtnisfeier für die im Weltkrieg gefallenen Sänger. Es kommen Massenchöre von 600 Sängern, 12 Einzelchöre und vier Sologesänge zum Vortrag. Eintrittskarten zu 4, 3, und 1 Mark sind beim Eingang an der Kasse und in den Musikalienhandlungen zu haben. Näheres ist im Anzeigenteil und an den Anschlagsäulen ersichtlich.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

h. **Oestrich**, 16. Juni. Die Maul- und Klauenseuche ist auch in hiesiger Gemeinde stark verbreitet. Fast alle Höfe sind gesperrt worden. Milch ist fast keine mehr zu liefern. Die Gemeindeverwaltung ist genötigt, zur Versorgung der Säuglinge Milch aus anderen Kreisen zu beziehen, da in den benachbarten Gemeinden diese Plage ebenfalls stark aufgetreten ist. Ein großer Schaden ist den Kleinbauern durch das massenhafte Eingehen von Ziegen entstanden. Auch mehrere Kühe sind bereits durch die Seuche eingegangen.

h. **Hallgarten**, 16. Juni. Die diesjährige Heidelbeerernte hat mit Anfang dieser Woche begonnen. Der Ertrag ist ein sehr reichlicher, gegen das Vorjahr ein doppelter, weshalb man erwartet, daß die Preise für Heidelbeeren auch bedeutend sinken werden.

Gericht und Rechtsprechung.

Aus der Praxis der Kriegsgewinnler. Auf welche recht frivole Weise während des Krieges seitens gewissenloser Leiter von Munitionsfabriken Riesengewinne gemacht worden sind, zeigte eine Verhandlung, welche die Strafkammer des Landgerichts I in Berlin beschäftigte. Angeklagt wegen Betruges und Nichterfüllung staatlicher Lieferungsverträge (§ 328 StGB.) waren angeklagt: die Inhaber der „Adler Maschinenfabrik" in der Chausseestraße, der Ingenieur Karl Frühling und der Fabrikant Theod. Moses, ferner der Ingenieur Franz Frankenhäuser aus Braunschweig und der Revisor Karl John aus Niederschönhausen. — Die Angeklagten wurden beschuldigt, während des Krieges sich im Sinne der Anklage vergangen zu haben, indem sie fehlerhafte Granaten, welche eine Lebensgefahr für die eigenen Truppen darstellten, unter Mitwirkung des staatlichen Revisors John geliefert haben sollen. Es handelte sich unter anderem um einen Posten Ausschußware, welcher als gute Ware eingeschmuggelt worden war. Der Vertreter der Anklage wies darauf hin, daß es sich um ein recht gewissenloses Vorgehen handele, welches empfindliche Strafe verdiene. Er beantragte Gefängnisstrafen von sechs Monaten bis zu einem Jahre. Das Gericht erkannte nur wegen Vergehens gegen den § 329 gegen Frühling, Moses und John auf je 9 Monate Gefängnis und gegen Frankenhäuser auf 6 Monate Gefängnis. Zwei andere Angeklagte wurden freigesprochen.

Vermischtes.

Wassereinbruch in eine Braunkohlengrube. Die Braunkohlengrube Concordia bei Troste (Anhalt) ist durch Wassereinbruch in ihrem Betrieb gestört worden. Von der Belegschaft ist niemand zu Schaden gekommen.

Zehn Wohnhäuser niedergebrannt. In Großthiemig bei Liebenwerda vernichtete Großfeuer 10 Wohnhäuser und 34 Scheunen mit allen Erntevorräten, landwirtschaftlichen Maschinen und viel Vieh. Der Schaden beziffert sich auf mehrere Millionen. Vermutlich liegt Brandstiftung vor.

Volkswirtschaft.

Berliner Börse.

Berlin, 15. Juni 1920

	V.K.	L.K.		V.K.	L.K.
Kriegsanleihe	79.75	79.75	Deutsche Erdöl	—.—	805.—
4 Reichsanleihe	74.10	73.80	Deutsch Luxemburg	276.—	280.—
bis do.	66.40	66.20	Deutsche Waffen	—.—	358.—
3 do.	65.70	65.75	Gelsenkirchen	300.—	300.25
4 Pr. Konsols	74.50	74.25	Harpener	274.50	280.—
bis Pr. Konsols	62.40	61.90	Höchster Farbwerke	—.—	352.—
3 do.	58.60	58.60	Kali Aschersleben	366.—	368.—
			Kosth. Cellulose	216.—	231.—
Schantung	638.—	644.—	Lahmeyer	156.25	157.25
Lombarden	—.—	32.75	Laurahütte	200.—	204.—
Hamburg-Amerika	182.25	—.—	Linden Eismasch.	215.25	217.50
Nordd. Lloyd	177.—	176.50	Oberschles. Eisen	240.—	242.—
Berl. Handelsges.	191.50	202.—	Phönix	401.—	407.—
Darmstädt. Bank	154.75	155.—	Rheinische Metall	269.75	261.—
Deutsche Bank	—.—	278.—	Rhein. Stahlwerke	303.—	316.—
Disconto Commandit	203.—	205.—	Riebeck Montan	280.—	280.50
Dresdner Bank	173.50	174.50	Schuckert	177.75	173.—
Adlerwerke	225.—	225.75	Siemens & Halske	291.—	292.50
Allgem. Elektrix.	—.—	286.—	Ver. Cöln. Rottw.	—.—	268.50
Badische Anilin	—.—	459.—	Westereg. Alkali	—.—	649.50
Bergmann Elektrix.	—.—	215.50	Zellstoff Waldhof	284.75	280.—
Bochumer Guss	250.50	253.—	Neuguinea	620.—	674.—
Buderus	—.—	257.—	Otavi Minen	758.—	799.—
Chem. Griesheim	—.—	299.—	Otavi Genussch.	650.—	690.—
Chem. Albert	—.—	570.—	Türkenlose	425.—	430.—
Daimler Motoren	—.—	215.—	Unger. Kronenrente	29.90	28.90

Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für

Berlin, 15. Juni.	14. Juni 1920 Geld	14. Juni 1920 Brief	15. Juni 1920 Geld	15. Juni 1920 Brief
Holland	1438.60	1441.40	1468.50	1471.50
Brüssel-Antwerpen	317.15	317.85	324.65	325.35
Norwegen	699.30	700.70	714.30	715.70
Dänemark	669.30	670.70	686.80	688.20
Schweden	869.10	870.90	889.10	890.90
Helsingfors	189.80	190.20	184.80	185.20
Italien	223.25	229.75	228.25	225.75
London	157.80	158.20	160.30	160.70
New-York	40.20	40.30	40.87	40.92
Paris	303.20	303.40	309.70	310.30
Schweiz	729.25	730.75	739.25	740.75
Spanien	666.80	668.20	669.30	670.70
Oesterreich-Ungarn	—.—	—.—	—.—	—.—
Wien (in Deutsch-Oesterr. abgestempelt	27.09	27.15	27.09	27.15
Prag	87.90	88.10	88.15	88.35
Budapest	21.97	22.05	22.22	22.28

(Wiederholt, da nur in einem Teil der vorigen Nummer enthalten.)

Börsen und Banken.

Mitteldeutsche Creditbank. Frankfurt, 16. Juni. In der heutigen Generalversammlung der Mitteldeutschen Creditbank wurden sämtliche Anträge der Verwaltung genehmigt; die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent und die Erhöhung des Aktienkapitals um 40 Millionen M. beschlossen. Die neuen Aktien werden von einem Konsortium zu hundertfünfzehn übernommen und zum gleichen Kurs den alten Aktionären angeboten. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt. In den Aufsichtsrat wurde Dr. Waldemar Braun von der Firma Hartmann und Braun Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. neu gewählt.

Dresdner Bank. Die 47. ordentliche Generalversammlung ist zum 6. Juli, mittags 12½ Uhr, nach Dresden (Bankgebäude, König Johann-Straße 8) einberufen. Auf der Tagesordnung stehen nur die Regularien und die Wahlen zum Aufsichtsrat gemäß § 18 der Statuten.

(Wiederholt, da nur in einem Teil der vorigen Nummer enthalten.)

Marktberichte.

mz. **Amerikanische Wollpreise unter Erzeugungskosten.** Einer Meldung der „Times" aus Neuyork zufolge sind die Preise auf dem Wollmarkt jetzt tief unter den Erzeugungskosten. Um die Wollindustrie zu schützen, berief der Gouverneur des Bundes-Reserve-Amtes im Verein mit den Senatoren der westlichen Staaten eine Konferenz von Bankiers und Wollproduzenten nach Chicago für den 17. Juni ein, damit ein Fonds von hundert Millionen Dollars zusammengebracht werde, der als Darlehn an die Schafzüchter Verwendung finden solle.

Amtliche Steuerkurse für das Reichsnotopfer

sind in unserer Hauptgeschäftsstelle Nikolasstrasse 11 und in unseren Stadtausgabestellen zum Preise von 20 Pfg. zu haben.

Hauptschriftleiter: Bernhard Grothus.
Verantwortlich für deutsche u. auswärtige Politik: B. Grothus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- u. volkswirtschaftl. Teil: B. E. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: Heinz Gorrens; für die Anzeigen: Joh. Bäßler; Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H., sämtlich in Wiesbaden.

Kursbericht der Frankfurter Börse

vom 15. Juni 1920.

Staats-Anleihen.

	V.K.	L.K.		V.K.	L.K.
3..Deutsche R.-Anl. 1-9	79.75	79.75	4½ Oest. Staats-Rente	—.—	—.—
4.....do.....do.	74.50	74.—	4..Oesterr. Gold-Rente	43.50	43.50
bis.....do.....do.	66.50	66.30	4..Oest. einheitl. Rente	30.20	30.—
3.....do.....do.	65.—	65.60	5..Rumänische 1903	154.50	157.—
4..Preuss. Konsols	74.70	75.—	4½.....Gold 1913	120.—	122.—
bis...do.....do.	62.70	62.40	4..Russ. am. Rente	90.—	86.—
3.....do.....do.	58.60	59.—	4..do.....do...do. 1880	129.—	130.—
4..Bad. Anleihe v. 01	85.25	—.—	4..Türkische 1890	—.—	—.—
4..Bayer. Eisenb.-Anl.	87.—	86.75	4.....Bagdad	99.50	100.50
bis...do.....do...do.	69.50	69.30	4½ Ung. St.-Rente 1914	43.—	43.—
3.....do.....do...do.	—.—	—.—	4...do.. Goldrente	60.20	60.20
4..Hessen	86.50	86.75	4...do.. St.-Rente 1910	—.—	—.—
bis...do.	70.10	70.10	5..Mexiko, innere	255.—	259.50
3..Bremen u. Herzog.	81.75	86.50	5....do....äussere	—.—	—.—
3..Bulgar. Tabak	100.—	100.—	4..Mexik. Gold 1904	—.—	—.—

Vollbezahlte Bankaktien.

	V.K.	L.K.		V.K.	L.K.
Berliner Handelsges.	189.—	200.—	Frankfurter Hyp.-Bank	201.—	200.—
Comm. u. Diskontobank	162.50	—.—	...do...Hyp.-Kr.-V.	157.—	156.—
Darmstädter Bank	154.50	154.—	Metallb. u. Metallg.-G.	205.—	204.75
Deutsche Bank	278.—	279.—	Mitteld. Creditbank	158.—	157.50
..Effekt. Wechselb.	135.—	135.75	Nationalbank f. D.	141.—	142.—
..Veretsbank	121.—	121.50	Oest. Kredit-Anst.	—.—	110.—
Diskonto-Gesellsch.	202.50	201.50	Oest. Länderbank	76.50	78.—
Dresdner Bank	175.—	173.—	Pfälzische Bank	142.—	141.—
Frankfurter Bank	163.50	164.—	Reichsbank	150.—	150.—

Aktien deutscher Transport-Anstalten.

	V.K.	L.K.		V.K.	L.K.
Berl. gr. Strassenbahn	—.—	—.—	Schantung Gemens.-Sch.	2950.—	2940
Kahlgrund-Eisenbahn	—.—	—.—	Hamb.-Am. Paketf.	181.50	182.—
Schantung E.-B.-Akt.	639.—	643.50	Norddeutscher Lloyd	175.—	175.50

Aktien ausl. Transportanstalten.

	V.K.	L.K.		V.K.	L.K.
Oest. Südb. (Lombb.)	32.75	33.50	Baltimore & Ohio R.	218.—	225.—
Westsicilien	86.—	90.—	Pennsylvanien	—.—	—.—

Aktien industrieller Unternehmungen.

	V.K.	L.K.		V.K.	L.K.
Aschaffenb. Zellst.	291.—	300.—	do. Schuckert	175.—	178.50
Bangen. Südd. Immobil.	—.—	—.—	Frankfurter Hof	—.—	540.—
Brauerei Binding	171.—	170.25	Lederf. Adl. & Oppenh	—.—	—.—
.. do.... Henninger	—.—	—.—	Maschinenfab. Kleyer	220.50	220.—
...do.... Schöfferhof	125.—	127.—	Maschinenfab. Breuer	—.—	—.—
Chem. Anglo-Guano	—.—	216.—	Faber u. Schleicher	137.—	137.—
Ind. Anil. Soda	463.50	462.—	Fahrz. Eisenach	—.—	—.—
Blei u. Silber Braubach	162.—	162.—	Karlsruher	242.—	240.—
D. Gold u. Silbersch.	512.—	525.—	Moenus	205.—	—.—
Chem. Fabr. Goldenberg	—.—	450.—	Motorfahr. Oberursel	—.—	—.—
..Th. Goldschmidt	290.—	293.—	Schnellpr. Frankenth.	—.—	—.—
..Fabrik Griesheim	294.50	297.—	Oelfabr. V. deutsch	216.50	217.—
..Farbwerke Höchst	353.—	352.50	Porz. u. Stgt. Wessel	230.—	—.—
..Holzv. Kanstanz	325.—	360.—	Schriftg. Stempel	375.—	—.—
..Wegelin	—.—	—.—	Schuhfabrik Frank	204.75	202.—
..Werke Albert	—.—	—.—	...do....Herz Frkf.	150.—	150.—
Elektrische A. E. G.	285.—	290.—	Sektkellerei Feist	—.—	309.—
do. Deutsch-Uebersee	770.—	805.—	Steaua Romana	—.—	800.—
do. Lahmeyer	170.—	166.—	Zellst.-Fabr. Waldhof	283.50	281.—
do. Licht und Kraft	125.—	125.—	Zuckerfabr. Bad Wagh.	335.—	335.50
do. Rhein. Elektr	150.—	145.50	Zuckerfabr. Frankenth.	352.—	—.—

Bergwerks-Aktien.

	V.K.	L.K.		V.K.	L.K.
Bochum. Bgb. u. Gussst.	247.—	251.50	Kaliw. Aschersleben	365.—	—.—
Buderus, Eisenwerke	254.—	257.—	Westerregeln Kaliw.	640.—	641.—
Concordia, Bergbau	—.—	—.—	Lothr. Hütten- u. B.-V.	235.—	245.—
Deutsch-Luxemburg	275.25	278.25	Mannesmann-W.	329.—	319.—
Eschweiler Bergw.-V.	—.—	—.—	Oberschl. Eisb. Bedf.	189.—	188.—
Friedrichshütte	—.—	—.—	Oberschl. Eisen (Karo	238.—	239.25
Gelsenkirch. Bergw.	299.—	300.—	Phönix Brgb. u. Hbetr.	402.—	410.—
Harpener Bergbau	270.75	278.—	Riebeck Montan	279.—	—.—

Provinzial- und Kommunal-Obligationen.

	V.K.	L.K.		V.K.	L.K.
4..Bayr. H. u. Wechselb.	104.10	104.45	4..Pfälz. Hyp.-Bk.	101.50	101.70
4½ Berl. H.-Bk. Sr. 5 u. 6	100.—	100.—	3½ verlosbar	91.50	92.—
4..abgest.	95.—	95.—	3½ unverlosbar	91.—	91.—
4..Serie 7 u. 8, 13 u. 14	99.50	99.50	4..Preuss. Bd.-Cr.-A.-B.	97.30	97.80
4..S. 15 u. 16 (S. 17 u. 18)	101.50	101.50	3½ Ser. 20, Ser. 23	89.—	89.—
3½ abgest.	—.—	—.—	3½ Ser. 5, 7, 8, 9 abg.	—.—	—.—
4..Kommunal Ser. 1	99.—	99.—	4..Pr. Cent. B.-Cred.-G.	101.—	100.—
4..D. Grundcred. Gotha	100.—	100.—	4..Kommunal 1908	99.—	99.—
3½ Abt. 3 u. 4 ..... r. 110	103.—	103.—	4..Rh. Hyp. Mannheim	100.80	101.—
3½ Ab. 5 u. 8 (Ab. 11 EG)	—.—	—.—	3½ verlosbar	90.50	91.—
4..D. H.-B. Brl. S. 10-19	100.50	100.—	3½ unverlosbar ab 1914	83.30	83.30
4..Ser. 20 u. 21	—.—	—.—	4..Komm. unk. b. 1923	—.—	98.75
3½ Serie 13 u. 17a	—.—	—.—	4..unk. b. 1924 (30 u. 77.10)	—.—	98.75
4..Frankf. Hyp.-Bk.	103.—	102.60	4..Rh.-Westf. Bd.-Cred.	100.60	100.40
3½	91.—	91.40	3½ Ser. 2, 4 u. 6	94.—	94.10
4..Frkf. H.-B. Kom. S. 2	101.50	—.—	4..Westf. Bder. (Köln)	100.—	100.—
3½ Komm. Ser. 1	—.—	—.—	3½ Ser. 3 u. 4, Ser. 9	94.—	95.—
4..Frkf. Hyp.-Kred.-Ver.	100.25	100.40	4..Hess. Ld.-Hyp.-B.	100.—	100.25
3½ S. 44 kündb. ab 1913	90.—	90.—	3½	87.25	87.25
3½	88.50	88.90	4..Kom. Ser.	100.—	100.—
4..Hamb. Hyp.-Bank	100.25	100.75	3½ Kom. Ser. 1-3, S. 4	—.—	88.10
3½ Ser. 1-190 u. 301-330	85.40	85.20	4..Land.-Credk. (Cass.	100.50	100.40
4..Mein. H.-Bk. S. 9-15	100.50	100.70	3½ Ser. 19 u. 21	86.—	86.—
4..Serie 16	100.60	100.70	4..Nassau. Landesbk.	102.—	101.—
4..Serie 17	100.60	100.75	3½ Lit. U. u. X.	94.—	94.—
4..Serie 18	104.50	104.50	3½ Lit. F, G, H, K u. L	91.—	91.—
3½ abg., 1905, 1907	91.—	91.—	3½ Lit. M, N, P u. Q	90.—	90.50
4..Mitteld. B.-Kr. Greis	94.75	—.—	3½ Lit. R, S u. T	90.—	90.—
8½ Hyp. kdb. ab 1906	—.—	—.—	3..Lit. O	80.50	80.50
4..Darmstadt	95.50	—.—	3½ Wiesbaden	93.10	—.—
4..Frankfurt	113.50	113.10	4.....do.	98.50	99.—
4..Mannheim	—.—	99.80	4.....do....neue	—.—	—.—

Lose.	V.K.	L.K.	Lose.	V.K.	L.K.
Augsburger	—.—	87.25	3½ Köln-Mindener	170.—	—.—
Braunschweiger	—.—	—.—	4..Meininger Prämien	—.—	—.—
3½ Gothaer Pr. Pfdbr. II	—.—	—.—	Türkische 400 Frs.	420.—	420.—

Polizeiverordnung
betreffend das Meldewesen.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Sept. 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Anmeldung.

Wer in Wiesbaden seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt nehmen will, ist verpflichtet, **sich innerhalb 2 Tagen nach dem Tage des Zuzugs anzumelden.** Die Anmeldung hat bei dem Bureau des Polizei-Reviers zu erfolgen, in dessen Bezirk die bezogene Wohnung liegt. Im Falle des Zuzugs aus einer preußischen Gemeinde (Gutsbezirk) ist der Abmeldeschein vorzulegen. Die Verpflichtung zur Anmeldung erstreckt sich auch auf die zum Hausstande des Anziehenden gehörenden Personen. Der Anziehende ist verpflichtet, über seine und seiner Angehörigen persönlichen Verhältnisse auf Erfordern Auskunft zu geben. Erfolgt der Zuzug aus einer nichtpreußischen Gemeinde und wird ein Abmeldeschein nicht beigebracht, so hat der Anziehende sich über seine Identität genügend auszuweisen.

Der gleichen Anmeldepflicht ist ferner derjenige unterworfen, der seinen bisherigen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt, ohne ihn aufzugeben, verlassen hat und in Wiesbaden vorübergehend Wohnung nimmt, um in der Landwirtschaft oder in deren Nebenbetrieben (Ziegeleien, Zuckerfabriken, Brennereien, Brauereien, Forsten usw.) zur Verrichtung von ihrer Natur nach an bestimmte Zeiten des Jahres geknüpfte Arbeiten in Beschäftigung zu treten (Saisonarbeiter).

Kehrt ein Saisonarbeiter, **der in Wiesbaden seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt** hat, hierher zurück, so unterliegt er der Pflicht der Wiederanmeldung. Die Wiederanmeldung hat innerhalb 6 Tagen nach dem Tage des Wiederanzuges zu geschehen.

Als Bescheinigung über die erfolgte Anmeldung erhält der Anziehende das im § 4 erwähnte abgestempelte dritte Exemplar der Anmeldung. Dieses dient, solange erforderlich, zur Erlangung der Lebensmittelkarten und der nach § 6 dieser Verordnung vorgeschriebenen Ausweiskarten.

Im übrigen wird eine anderweitige Bestätigung der Anmeldung nur auf Wunsch erteilt.

§ 2. Ummeldung.

Wer in Wiesbaden seine Wohnung verändert, **hat solches innerhalb 6 Tagen nach dem Umzug zu melden.** Die Ummeldung hat bei demjenigen Polizei-Revier zu erfolgen, in dessen Bezirk die aufgegebene Wohnung liegt.

Als Bescheinigung über die erfolgte Ummeldung gilt das im § 4 erwähnte 3. Exemplar der Meldung.

§ 3. Abmeldung.

Wer seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt in Wiesbaden aufgeben will, ist verpflichtet, sich und die zu seinem Hausstande gehörigen Personen, die am Fortzuge teilnehmen, abzumelden. **Die Abmeldung hat in der Regel vor, spätestens aber innerhalb 6 Tagen nach dem Abzuge zu erfolgen.** Dabei hat der Abziehende den Gemeinde- oder Gutsbezirk, wohin er verziehen beabsichtigt, anzugeben. Ueber die erfolgte Abmeldung wird dem Abziehenden vom Polizei-Revier das 3. Exemplar abgestempelt als Abmeldeschein zurückgegeben.

Die in § 1 näher bezeichneten Saisonarbeiter unterliegen im Falle des Fortzuges ebenfalls der Abmeldepflicht.

§ 4. Form der Meldung.

Alle Meldungen (§§ 1 bis 3) sind schriftlich zu erstatten. Der Meldende hat stets 3 Exemplare und zwar genau nach den vorgeschriebenen Mustern (Muster 1 für Anmeldungen, Muster 2 für Ummeldungen und Muster 3 für Abmeldungen) bei dem zuständigen Polizei-Revier einzureichen.

Für jede Person sind besondere Meldezettel auszufüllen. Familienangehörige und Dienstboten können jedoch auf dem Meldezettel des Haushaltungsvorstandes mitverzeichnet werden.

Die Meldeformulare sind auf gutem gelblich weißem Papier von 18 Zentimeter Breite und 25 Zentimeter Länge herzustellen und vom Meldenden selbst zu beschaffen.

§ 5. Zur Meldung Verpflichtete.

Zu den in §§ 1 bis 3 vorgeschriebenen Meldungen ist in erster Linie der Haushaltungsvorstand (Dienstherrschaft) und der Vermieter verpflichtet. Außerdem sind hierzu verpflichtet der An-, Um- oder Abziehende selbst.

§ 6.

Alle Personen, die über 14 Jahre alt sind und in Wiesbaden ihren Wohnsitz haben, sind verpflichtet, sich auf dem zuständigen Polizei-Revier eine Ausweiskarte mit Lichtbild ausstellen zu lassen.

§ 7.

Ausländer mit Ausnahme der Angehörigen von Nationen, deren Truppen an der Besetzung teilnehmen, sowie deutsche Staatsangehörige, die aus einem anderen Lande als Deutschland stammen, sind verpflichtet, den von ihren heimischen Behörden ausgestellten Paß innerhalb 2 Tagen nach dem Eintreffen hierselbst dem zuständigen Polizei-Revier zur Erteilung des Sichtvermerks persönlich vorzulegen. Die Vorlage des Passes durch Beauftragte kann in dringenden Ausnahmefällen zugelassen werden.

Diese Verpflichtung entfällt für diejenigen Zuziehenden, welche bereits durch die zuständige deutsche Behörde eines anderen Ortes des besetzten Gebiets den Sichtvermerk sich haben erteilen lassen.

§ 8. Fremdenmeldungen.

Gast- und Herbergswirte, sowie sonstige Wohnungsgeber haben täglich bis 8 Uhr vormittags alle während des vorhergegangenen Tages oder während der letzten Nacht angekommenen bezw. abgereisten Fremden (Badegäste, Reisende, Verwandte usw.) — und zwar auch dann, wenn die Beherbergung unentgeltlich erfolgt — bei dem Bureau des zuständigen Polizei-Reviers anbezw. abzumelden. Gast- und Herbergswirte sind außerdem verpflichtet, ein Fremdenbuch nach dem von der Polizei-Direktion durch öffentliche Bekanntmachung vorgeschriebenen Muster VII zu führen.

Sie haben dieses Buch einem jeden Fremden alsbald nach seiner Ankunft zur eigenhändigen Eintragung seiner Personalien vorzulegen und für die **richtige und vollständige Beantwortung** der im Formular vorgesehenen Fragen **an Hand des Personalausweises (Paß)** — zu dessen Vorlage der Fremde gegenüber dem Wohnungsgeber verpflichtet ist — **zu sorgen.** Ferner haben sie **die Fremden** auf die durch diese Verordnung begründeten Pflichten aufmerksam zu machen.

Die **An- und Abmeldung der Fremden** muß nach den durch öffentliche Bekanntmachung der Polizei-Direktion vorgeschriebenen Formularen von bestimmter Größe und Farbe erfolgen. Die Anmeldungen sind in dreifacher, die Abmeldungen in einfacher Ausfertigung und zwar mit alleiniger Ausnahme von Familienangehörigen für jede einzelne Person besonders einzureichen. Die Mitglieder einer Familie und die zur Familie gehörigen Bediensteten sind jedoch zusammen auf einem Meldezettel aufzuführen.

Für die genaue und vollständige Ausfüllung der Meldeformulare sind die Wohnungsgeber verantwortlich.

§ 9. Größe und Farbe der Fremdenmeldungen.

Die durch § 8 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen der Fremden müssen auf Meldezettel von 21×16½ Zentimeter Größe nach den näher bezeichneten Mustern V und VI erfolgen. Die Anmeldungen müssen auf weißes, die Abmeldungen auf blaßgrünes Papier gedruckt sein. Das vorgeschriebene Fremdenbuch muß nach dem näher bezeichneten Muster VII eingerichtet sein.

§ 10.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ, im Unvermögensfalle mit je 1 Tag Haft für je 10 ℳ Geldstrafe bestraft.

§ 11.

Diese Verordnung tritt mit dem 15. Juli 1920 in Kraft. Mit dem gleichen Tage treten die Polizei-Verordnungen vom 30. Juli 1904, betr. das Meldewesen, und vom 1. März 1910, betr. die Fremdenmeldungen, außer Kraft.

Wiesbaden, den 10. Juni 1920.

Der Polizei-Direktor. J. V.: Krause.

Muster 1. **Anmeldung.**

Am .... 19.. sind — ist — nachstehend aufgeführte Person — en — zugezogen von .... Kreis .... in Wiesbaden, ... Straße — Platz — Ring Nr. ..... Stock, Vorderhaus, Seitenbau bei .....

Lfd. Nummer	Des Zuziehenden: Familiennamen, b. Frauen auch Geburtsname	Vornamen Rufname unterstreichen	Stand oder Gewerbe	Geburts-: Tag	Monat	Jahr	Geburtsort, Kreis u. Provinz	Staatsangehörigkeit	Ob ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden oder getrennt lebend	Ob schon früher in Wiesbaden gewohnt, zutreffenden Falls letzte Wohnung hier.	Bemerkungen.

(Eingangsstempel des Polizei-Reviers.)

(Name und Stand des zur Meldung Verpflichteten.)

Muster 2. **Ummeldung.**

Am ..... 19... sind folgende Personen umgezogen von Wiesbaden .... Straße — Platz — Ring Nr. .., Vorderhaus, Seitenbau, .. Stock, bei ... nach Wiesbaden, ... Straße — Platz — Ring Nr. .., Vorderhaus, Seitenbau ... Stock bei ....

Lfd. Nr.	Des Verziehenden: Familiennamen bei Frauen auch Geburtsname	Vornamen Rufname unterstreichen	Stand oder Gewerbe	Geburts-: Tag	Monat	Jahr	Geburtsort und Kreis	Staatsangehörigkeit	Ob ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden oder getrennt lebend	Bemerkungen.

(Eingangsstempel des Polizei-Reviers.)

(Name und Stand des zur Meldung Verpflichteten.)

Muster 3 **Abmeldung.**

Am ..... 19 .. sind — ist — nachstehend verzeichnete Person—en verzogen von Wiesbaden ..... Straße — Platz — Nr. .. nach .... Kreis ....

Lfd. Nr.	Des Verziehenden: Familiennamen, bei Frauen auch Geburtsname	Vornamen Rufname unterstreichen	Stand oder Gewerbe	Geburts-: Tag	Monat	Jahr	Geburtsort und Kreis	Staatsangehörigkeit	Ob ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden oder getrennt lebend	Wie lange hier gewohnt	Bemerkungen.

(Eingangsstempel des Polizei-Reviers.)

(Name und Stand des zur Meldung Verpflichteten.)

Muster 4. **Abmeldeschein.**

für nachstehende aus Wiesbaden, ... Straße — Ring — Platz Haus-Nr... bei .... nach .... Kreis ... Provinz oder Staat ..... verziehende Person—en.

Lfd. Nr.	Des Verziehenden: Familiennamen, bei Frauen auch Geburtsname	Vornamen Rufname unterstreichen	Stand oder Gewerbe	Geburts-: Tag	Monat	Jahr	Geburtsort, Kreis u. Provinz	Staatsangehörigkeit	Ob ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden oder getrennt lebend	Wie lange in Wiesbaden gewohnt	Bemerkungen

Wiesbaden, den .... 19 ..

(Name u. Stand des zur Meldung Verpflichteten.) (Datum des Abzugs.)

Stempel des Reviers.

Weiße Farbe. Muster V.

Polizeiliche Fremden-Anmeldung.

In dem unten bezeichneten Gasthof — Villa — Pension — Privathaus — ..... Straße Nr. .. ist angekommen.

1. Monat	1. Tag	2. Vor- u. Zuname des Fremden, sein. Angehörigen und Dienerschaft	3. Stand oder Gewerbe	4. Geburts-: Tag	Monat	Jahr	5. Geburtsort und Kreis	6. Staatsangehörigkeit	7. Wohnort	8. Voraussichtlich Dauer des Aufenthalts (Tage, Woch., Monat)	9. Bemerkungen z. B. aus einem anderen Hause zugezogen

Wiesbaden, den .. ten ..... 19 .. Name des Wohnungsgebers.

(Firma des Gasthofs)

Anmerkung: Diese Anmeldung ist spätestens am Tage nach der Ankunft des Fremden bis 8 Uhr vormittags bei dem zuständigen Polizeirevier abzugeben.

Blaßgrüne Farbe. Muster VI.

Polizeiliche Fremden-Abmeldung.

In dem unten bezeichneten Gasthof — Villa — Pension — Privathaus — ... Straße Nr. .. ist abgereist.

1. Monat	1. Tag	2. Vor- und Zuname des Fremden, seiner Angehörigen und Dienerschaft	3. Stand oder Gewerbe	4. Geburts-: Tag	Mon	Jahr	5. Geburtsort und Kreis	6. Staatsangehörigkeit	7. Wohnort	8. Bemerkungen

Wiesbaden, den .. ten ..... 19 .. Name des Wohnungsgebers.

(Firma des Gasthofs)

Anmerkung: Diese Abmeldung ist spätestens am Tage nach der Abreise des Fremden bis 8 Uhr vormittags bei dem zuständigen Polizeirevier abzugeben.

Fremdenbuch (Muster). Muster VII.

Hotel .....

..... Straße Nr. ..

1. Nummer des Zimmers	2. Tag der Ankunft	3. Vor- u. Zuname des Fremden, seiner Angehörigen und Dienerschaft	4. Stand oder Gewerbe	5. Geburts-: Tag	Monat	Jahr	6. Geburtsort und Kreis	7. Staatsangehörigkeit	8. Wohnort	9. Voraussichtliche Dauer des Aufenthalts (Tage, Wochen, Monate)	10. Tag der Abreise	11. Bemerkungen z. B. aus einem anderen Hause zugezogen

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung eines Haushalts etc. versteigere ich am

Donnerstag, den 17. Juni cr., vormittags 9½ Uhr

beginnend bis 3 Uhr ohne Pause in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Str. 23

folgende sehr gute Mobiliargegenstände als:

Moderne Eichen Herrenzimmer-Einrichtung best. aus: 2tür. Bücherschrank mit Verglasung, Divl.-Schreibtisch, Schreibtischsessel mit Leder, Stempeltisch und 2 Stühlen mit Leder;

Orient. Herrenzimmer-Rauchgarnitur mit Bein- und Perlmutteinlagen best. aus: Tisch mit Bronzeplatte, Sessel, Hocker, Gondel, Bücherständ. u. Bronze-Rauchutensilien; sehr guter oriental. Salon-Teppich (4×3 Meter), Smyrna- u. and. Teppiche, sehr gute Polstergarnitur: Sofa u. 5 Sess. mit Plüschbezug, Nußb. Salonschränkchen, Nußb. u. Mahag. Vertikos, sehr guter Nußb. Herren-Schreibtisch mit Aufsatz, Schreibtischsessel, Mah. Schreibsekretär, schöner Kirschb. Biedermeier-Schrank, Nußbaum Trümoaspiegel, Wand- u. Toil.-Spiegel, Nußb. Bett mit Rohhaarmatr., Kommode, Nachttische, Kleider- und Wäscheschränke, Chaiselongue, Polster-, Rohr- u. Klappsessel, Sofa-, Nipp-, Bauern-, Servier-, Spiel- u. Nähtische, Stühle, Etageren, Büstensäulen, Staffelei, antike Empire-Bronze-Standuhr, Ständuhr u. 2 Kandelaber (Marmor mit Bronze), Wand- und Stand-Uhren, 2 Kerzenkandelaber (Marmor mit Bronze), Marmorbüste u. Marmorsäule, große Anzahl gute Nipp-, Aufstell- und Dekorationsgegenstände in Porzellan, Bronze, Marmor etc., gute Oelgemälde u. and. Bilder, Bilderrahmen, Bücher, Baro- und Thermometer, gr. Phot. Apparat 24×30 ohne Objektiv, Kristall, Glas, Porzellan, silberne u. versilb. Bestecke u. a. Gebrauchsgegenst., gold. D.-Uhr, div. Gold- u. Schmucksachen, Opernglas, led. Toiletten-Tasche, Reisekoffer, Körbe u. Handtaschen, Damen-Kleider und -Leibwäsche, woll., seid. u. Spitzentücher, Spitzen, Stickereien und sonst. Handarbeiten, sehr gutes Weißzeug, Gardinen, gute Plüsch- u. and. Portieren, Decken, Vorlagen, spanische Wände, Gaslüster, Salon-Ständerlampen, Petr.-Stehlampen, gr. Trockengestell, eis. Wäschemangel, Fliegenschrank, 2 Eisschränke, fast neuer weißemaill. Gasherd, sehr gutes Küchen- u. Kochgeschirr, große Anzahl Einmachgläser u. -Töpfe und sonst. Hausgerät ꝛc. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Mittwoch von 10—2 Uhr.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator.
Telefon 2941. — Schwalbacher Str. 23. (997

Lebensmittelverteilung.
(Berichtigung).

Der **Kunsthonig** kommt nicht in Rationen von je 125 Gr. zur Verteilung, sondern wie folgt:

an Familien, bestehend aus 3, 4 und 5 Köpfen wird 1 Pfund-Paket, an Familien, bestehend aus 6, 7, 8 und mehr Köpfen werden 2 Pfund-Pakete verteilt.

Haushaltungen, bestehend aus 1 und 2 Personen, müssen sich entsprechend zusammenschließen.

Gefäße sind mitzubringen.

Die 150 Gr. **Schmalz** werden zum Preise von 5.40 ℳ die 150 Gr. verteilt.

Wiesbaden, den 15. Juni 1920.

Der Magistrat. (1563

Bekanntmachung.
Einrichtung eines Pachteinigungsamtes.

Der Magistrat hat entsprechend den Ausführungsbestimmungen zu § 6 der Kleingarten- u. Kleinpachtlandordnung vom 31. Juli 1919 dem Mieteinigungsamt die Wahrnehmung der Aufgaben als Pachteinigungsamt gemäß den §§ 1 bis 4 und 6 des Gesetzes übertragen.

Etwaige Ansprüche auf Grund der §§ 1 bis 4 und 6 der Kleingarten- und Kleinpachtlandordnung sind daher bei der Abteilung „Pachteinigungsamt" des Mieteinigungsamtes anzubringen.

Wiesbaden, den 12. Juni 1920.

Der Magistrat. (1548

Ernteflächenerhebung.

Die mit der Angabe ihrer **Anbauflächen** im Rückstande befindlichen **Eigentümer** oder **Pächter** von **feldmäßig** mit **Getreide** oder **Kartoffeln** bebauten **Grundstücken** werden **zur Vermeidung von Strafen aufgefordert,** die erforderlichen **Angaben sofort** im **Rathaus, Zimmer Nr. 47** vormittags mündlich oder schriftlich zu machen.

Wiesbaden, den 12. Juni 1920.

Der Magistrat. (1551

Bekanntmachung.

Die öffentliche Versteigerung der bis zum 31. Mai 1919 hier abgelieferten und nicht zurückgeforderten Fundgegenstände sowie die seit dieser Zeit hier abgegebenen Fundsachen — Kleidungsstücke, Schirme, Stöcke, Handtaschen etc. —, die Raum versperren, findet **am Donnerstag, 17. Juni, nachmittags 2 Uhr** auf Zimmer 32 des Polizeidienstgebäudes, Friedrichstr. 25 gegen Barzahlung statt. Steigliebhaber wollen sich mit Kleingeld versehen.

Wiesbaden, den 10. Juni 1920.

Der Polizei-Direktor. J. V.: Krause. (981

Sonnenberg :: Bekanntmachungen

Die Besteller von Stockholz können ihre Abfuhrscheine von Dienstag, den 15. Juni 1920 ab bei der Gemeindekasse in Empfang nehmen.

Sonnenberg, den 14. Juni 1920.

Der Bürgermeister. J. V.: Christ, Beigeordn.

Die Gemeinde Sonnenberg versteigert am Donnerstag, den 17. Juni 1920, nachm. 6 Uhr die **Kirschen von ca. 15 Bäumen.** Treffpunkt: Wilhelmshöhe. Die Bezahlung muß sofort erfolgen. Es werden nur Sonnenberger Einwohner zur Versteigerung zugelassen. (997

Sonnenberg, den 14. Juni 1920.

Der Bürgermeister. J. V.: Christ, Beigeordn.

Täglich ab 4 Uhr:
Tee-Konzert

MASCOTTE
MAURITIUSPLATZ 1

Original american Drinks.
Geschäftsleitung: Käthe Kummert. [9671

SANSSOUCI Führende Wein- u. Tee-Diele Wiesbadens
Täglich 2—7 Uhr: Tee- und Mocca-Stunde [8483
2 Minuten v. Kurhaus u. Theater. Spiegelgasse 5 I. Etage. Fernsprecher 6267.

Großer Ausverkauf.
Wegen Geschäftsaufgabe kommen alle noch vorhandenen Schlafzimmer, Wohn-, Herren- und Speisezimmer, sowie Kücheneinrichtungen und Einzelmöbel äusserst preiswert zum Verkauf.
Weyershäuser & Rübsamen
Möbelfabrik. Luisenstrasse 17. Wiesbaden. 1424

„Wiesbadener Hof"
Moritzstrasse 6 - - - - - - - - - Ecke Rheinstrasse
Familien - Restaurant
— mit gut bürgerlicher Küche. —
Diners von 12—2. - Civile Preise. - Gutgepflegte Biere. - Prima Weine.
Jeden Abend ab 7½: **Konzert**
unter Leitung des beliebten Kapellmeisters Rabeck aus Wien. [9874

Günstigste Gelegenheit!
DAMEN-
Chevr.-Halbschuhe
v. **98-100** M.
Eigenes Fabrikat, solange Vorrat reicht
Elegante Formen. — **Beste** Qualität
Schuhwaren en gros u. en detail
A. Anstett, Walramstrasse 32, 1
[9958

Bekanntmachung.
I. Vom 1. Juli ab beträgt für jedes Semester die Umsatzprovision:
für laufende Rechnung ohne Kredit 1/00
für laufende Rechnung mit Kredit ¼%.
II. Wir sind in der Lage, unseren Mitgliedern zur Bezahlung des Reichsnotopfers aus unseren Beständen
5% Kriegsanleihe und
4½% Reichsschatzanweisungen
zu den den Kreditgenossenschaften eingeräumten Vorzugsbedingungen abzugeben und bitten von dieser Gelegenheit umfangreichen Gebrauch zu machen.
Näheres ist in unseren Geschäftsgebäuden zu erfahren. [9927
Vereinsbank Wiesbaden
E. G. m. b. H.
Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe
E. G. m. b. H.

Elektr. Installations-Material
FLACK, Luisenstrasse 25
gegenüb. Real-Gymnasium. **Telefon 747**

Pfandverkauf.
Donnerstag, den 17. Juni cr., vorm. 11 Uhr werden in dem Versteigerungslokale
Friedrichstraße 43, dahier
1400 kg Rohkaffee
auf Rechnung desjenigen, den es angeht, gemäß § 373 des H. G. B. öffentlich gegen Barzahlung versteigert.
Habermann
Gerichtsvollzieher, Wallufer Str. 12. [*3812

Kleines Häuschen
m. Stall. in Sonnenberg, Bierstadt oder Dotzheim zu kaufen gesucht. Off. u. N. 951 a. d. Gesch. d. Bl.

Offene Stellen

Stütze
Gef. z. Unterst. i. Haushalt baldm. kinderliebes Frl. Erf. i. Koch. u. Näh. erwünscht. Fam.-Anschl. Mädchen vorh. Angeb. an **Hoener,** Geisbergstraße 32. Tel. 5945. [*

Gesucht kräftiges
Mädchen
für Spülküche. **Krankenhaus v. Roten Kreuz,** Schöne Aussicht 41. [*

Schulmädchen
täglich 2—3 Std. gesucht. **Sohns,** Gravieranstalt, Marktstraße 12. [*

Tüchtige Stepperin
f. Schuhreparaturen gef. **Plattner,** Mauerg. 12. [*

Gesucht für baldmögl. durchaus ehrl., kinderl. auch jüngeres
Hausmädchen
bei gut. Verpfl. u. Lohn. Kenntn. im Näh., Büg., Serv. sind erw., doch n. Bed. Zu meld. b. **Frau Maria Oldenburg,** Freseniusstraße 43. [*

Zuv. anst. unabh. ält.
Frau od. Mädchen
zu ält. Dame gegen gute Verpflg. u. hoh. Lohn gef. Näh. b. **Ferd. Alexi,** Michelsberg 9. [*

Stellen-Gesuche

Dame
i. ges. Alter, in allen Zweigen des Haushaltes u. Gartenbau wohl erf. s. Stelle als
Hausdame
i. gut. herrsch. Hause z. selbständ. Leit. d. Haush., am liebst. zu einz. Herrn.
Angeb. hauptpostlag. u. L. W. 51.

Unterricht

Tanzen lehrt jed. Zeit (auch Sonntags) in 2—3 Stunden
Tanzschule W. Klapper
Kl. Schwalbacher Str 10
Eing. Mauritiusstr.

Tiermarkt

Rassenpferd (Knie etwas verletzt) u. aller Garantie zu verk. **Kleber,** Adolfsallee 40. Telefon 1010. [9961

2 jg. Wolfshunde
schöne Tiere, bill. abzug. E. Kreiber, Karstr. 25, 3.

1 Henne mit 12 Rück., 1 schöner Hahn, einige Halen (Riesenschecke) zu verkaufen bei Gärtner R. Semmel, Wambach-Schlangenbad. [9881

Zu verkaufen

Damenstoffe
f. Jackenkleider, Kostümröcke und Hauskleider. Pr. 30, 50, 60 u. höher. Schulberg 6, 2. [*4885

2 steife schw. Herrnhüte, Größe 53 und 55, zu verkaufen. **Kleber,** Adolfsallee 40. [9960

Handtäschchen, neu, Reisenecessaire (Kofferf.) beid. Leder, 2 Jacketts f. Jüngl., heller Spitzensonnenschirm, Apparat f. Gesichtsmassage (Elfenb.) zu verk. Göthestr. 3, Pt.

N. Mignon-Schreibmasch. mit sichtb. Schrift, gebr. Bundfograph-Glas-Dr. geg. H. G. z. verk. Geb. vorl. schr. erb. an F. M. Seib, Yorkstr. 15. [*4886

Verloren-Gefunden

Verloren
gold. Gliederarmband m. Saphirrosette v. 11 Brillanten uma. a. d. Str. Bahnhof-, Rhein-, Wilhelmstr., Kurhaus, Dietenmühle. Abz. geg. gute Belohn., da teures Andenk. Verst., Wilhelmstr. 9, 1.

Verschiedenes

Leiterwagen
in allen Größen.
A. Letschert,
Faulbrunnenstraße 10.

Rote Conservenringe
in
Friedensqualität
liefert preiswert
Nietschmann
Wiesbaden.

Fußbodenöl
staubbindend
pr. Ltr. Mk. 10.50
Spiemann Nachf.
Scharnhorststr. 12, Tel. 40.

Klaviere
stimmt u. repariert.
Bitte um schriftl. Best.
Peter Turasek,
31 Wagemannstraße 31.

Diese Woche
Fleischwurst
ausnahmsweise Pfd. 7 Mk
Verkauf tägl. v. 3—7 Uhr.
Hugo Kettler,
Hellmundstraße 22.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Möbelhaus
Schlafzimmer
in lackiert, Eiche etc.
Speisezimmer
Küchen etc. etc.
Grosses Lager in
Einzelmöbel
zu billigsten Preisen.
Auf Wunsch kostenl. Lagerung. Besichtig. ohne Kaufzwang.
J. WOLF
Wiesbaden
Friedrichstrasse 41
Tel. 458.
Part. u. 1. St.
Beachten Sie die Ausstellungsräume im Laden u. 1. St.

Donnerstag auf dem Markte.
Frisch vom Fang in Eis:
Prima Nordsee-Schellfische
in allen Größen Pfd. Mk. 3.—
Seelachs u. Kabliau
ohne Kopf Pfd. Mk. 3.50.
Kleingeld und Papier mitbringen!
15 47

Farbbänder für alle Systeme
Schreibmaschinen-Müller
Herrnstrasse 20. — Telefon 4851.

Schuh-Reparatur, Mauergasse 12
Valuta-Preise!
Herrensohlen 37.— M. Damensohlen 28.— M.
Anfertigung nach Maß.
Vorschuhen billigst. Garantiert Kernleder.

Freigegebene u. ant. Möbel, Gemälde neu u. alt, Perser-, Smyrna- u. a. Teppiche, Dekorat.-Gegenst., Porzell. u. Kristalle, Vorh., Port., Tischdecken, Bett- u. Tischwäsche, Federbett. usw. kauft geg. hoh. Preis **E. Klapper,** Friedrichstraße 55, Tel. 1627. 8002

Bekanntmachung
betr. Kartoffelkarten 1919/20.
Alle Kartoffelkarten 1919/20, sowohl die Verbraucher- wie die Gegenkarten sind von den Haushaltungen und den Kartoffelverkaufsstellen sorgfältig aufzubewahren, auch wenn sämtliche Marken beliefert sind, bis sie vom Kartoffelamt eingezogen werden.
Die Verkaufsstellen können auf die Marken 25 bis 30, soweit sie am 17. d. Mts. noch nicht beliefert sind, weiterhin wöchentlich **bis zu 10 Pfund** je Marke zu dem vom Magistrat festgesetzten Preise abgeben. Der Preis für die 25. Woche beträgt 30 Pfg. je Pfund.
Wiesbaden, den 14. Juni 1920.
Der Magistrat. (1546

Amerikanische, englische und ägyptische
Zigaretten
Wills Goldflake und Capstan Navy Cut, Players Navy Cut, Luxor a. M. u. m. Korkm., Kavalla verzollt u. nachversteuert offer. zu günstigen Preisen für Wiederverkäufer
Wittenberg & Co., Tabakfabrikate en gros
Wiesbaden, Rheinbahnstrasse 3. [9911

Nach Südamerika
mit dem Königl. Holländ. Lloyd.
Kabinen-Reservierung durch General-Agentur
BORN & SCHOTTENFELS
— Hotel Nassauer Hof — Telephon 680 —
Gepäck-Versicherung. [5057] Gepäck-Transport.

Gartenschläuche
eingetroffen.
Ph. Hch. Marx
Moritzstraße 21, Tel. 805. (9084

Große Mobiliar-Versteigerung.
Am 18. und 19. Juni cr., vormittags 10 Uhr
beginnend, läßt Herr Sabin wegen Aufgabe seiner Pension sein sämtliches in bestem Zustand befindliches Inventar öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung im Hause
Gartenstraße 18
versteigern.
Zum Ausgebot kommen:
9 kompl. Schlafzimmer,
1- und 2türige Schränke mit und ohne Spiegel, Polstergarnituren, einzelne Sofas und Sessel, Chaiselong., Vertikos, Schreibtische, 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, Teppiche, runde, viereckige, ovale Tische, 1 Anzahl Rohrstühle, zirka 25 komplette Fenster-Zug- und Ueberg ardinen, Stores und Portieren, 1 große Partie Bettwäsche, Decken und Chaiselongues-Decken, Korb-Tisch, -Stühle und -Sessel, Kokos- und Linoleumläufer, diverse Bilder und Lüster, Küchen-, Verschluß-, Eis- u. Vorratsschränke, Gartenmöbel, Garderoben, sowie eine große Anzahl Küchen- und Haushaltsgeräte, lebende Pflanzen, 5 Firmenschilder.
Besichtigung vor der Versteigerung. (9072
Wiesbadener Auktionshaus
Willi Wink
Luisenstr. 43 Wiesbaden Tel. 5207.

Große Papier-Versteigerung.
(Pfandverkauf).
Sonnabend, den 19. d. Mts., vormittags 9 Uhr
beginnend werde ich im Hofe
Adelheidstr. Nr. 19
öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

Ungefähr	4279	Kg.	blau Seidenpapier,
„	1026	Kg.	gelb Seidenpapier,
„	7653	Kg.	Kraftpackpapier,
„	3291	Kg.	Tauen gelb Papier,
„	1465	Kg.	Java-Papier, farbig,
„	6250	M.	Kohlenpapier,
„	1438	Kg.	Pergamentersatz (Sulfurise),
„	1065	Kg.	braun Cellulose,
„	7700	Mappen	Nr. 00000,
„	6725	Mappen	5/5 Nr. 38, lin.,
„	3420	Papeteries	Nr. 0601 25/25,
„	5115	„	„ 0201,
„	360	„	„ 0301,
„	108	„	„ 0101,
„	360	„	„ 0701,

Kartons für Kurzbriefe, Hefte, Blocks, Enveloppes u. a. m.
Besichtigung eine Stunde vor Beginn der Versteigerung. Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 14. Juni 1920.
Richter
Gerichtsvollzieher, Oranienstr. 48, 1. (*4894

Nassauisches Landestheater.

Mittwoch, 16. Juni, 6.30 Uhr. (47. Vorst.) Ab. D.

Der heilige Dreikönigsabend
oder: Was ihr wollt.

Lustspiel in 4 Akten (11 Bildern) von Will. Shakespeare. Für die deutsche Bühne übersetzt von Wilh. Oechelhäuser.

Herzog Orsino	Gustav Albert
Viola	Thila Hummel
Antonio, Schiffshauptm.	Paul Wiegner
Ein Schiffshauptmann	Hans Rodius
Valentin, Kavalier	Friedrich Prüter
Junker Tobias von Rülp	Walter Zollin
Christ. v. Bleichenwang	Bernh. Herrmann
Malvolio, Hausmeister	Gustav Schwab
Fabio	Karl Ludw. Diehl
Narr	Walter Steinbeck
Sebastian	* * *
Gräfin Olivia	Jutta Bersen
Maria, Kammermädchen	Marga Kuhn
Eine Tänzerin	Amalie Gläser

Herren vom Hofe, ein Priester, Matrosen, Gerichtsdiener, Musikanten und anderes Gefolge.
Die Szene ist eine Stadt in Illyrien.

Donnerstag, 6.30 Uhr: Die Zauberflöte. Abonnement C. — Freitag, 7 Uhr: Femina, Ab. B. — Samstag, 7 Uhr: Die Boheme. Ab. A. — Sonntag: Tannhäuser. Anfg. Ab.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 16. Juni 1920. Abends 7 Uhr.

Orpheus in der Unterwelt.
Operette in 4 Bildern von Hector Cremieux. Deutsch von Ludwig Kalisch. Musik von J. Offenbach.
Ende nach 9.30 Uhr.

Donnerstag: Judiths Ehe. — Freitag: Wiener Blut. — Samstag: Liebe im Schnee. — Sonntag, nachm.: Glücksmädel. Abds.: Orpheus in der Unterwelt.

WEINKLAUSE
NONNENHOF
LEITER: DIREKTOR ADNO BLUM
VORNEHMSTER FAMILIENAUFENTHALT
Kirchgasse 15 – Telefon 6072
Heute Mittwoch

Anfang punkt 4 Uhr. Auftreten sämtlicher Künstler.
Eintritt frei! Eintritt frei!

THALIA
Kirchg 72. Theater Tel. 6137
2 hervorragende Erstaufführungen!
Mein Mann, der Nachtredakteur
Komödie in 5 Akten mit
Hella Moja.
Der Stern am Kinohimmel
Drama aus dem Süden in 4 Akten.
Spielzeit 3—10½ Uhr. 9916

Wintergarten
Schwalbacher Str. 8 Wiesbaden Ecke Rheinstraße
Café, Konzert- und Ballhaus
Kein Weinzwang. — Bier in Karaffen. 9056

Ernst Neuser
Wiesbaden
Kirchgasse 42 Fernruf 274
Moderne Herren- u. Knaben-Kleidung
in grosser Auswahl
Grosses Stofflager
Abgabe auch meterweise
Feine Herren - Schneiderei. 19720

Beleuchtungs-Körper
modern, grosse Auswahl, billigste Preise
Flack, Luisenstr. 25
gegenüb. Real-Gymnasium. Telefon 747.

Gross-Wiesbaden
Dotzheimer Strasse 19. **Vergnügungspalast** Fernsprecher — Nr. 810. —

Grosstadt-Programm vom 16.—30. Juni:
Alfonso Sayton Company Krokodil-Pantomime.
in ihrer berühmten

2 SOUSA'S 2 in ihrem Akt: „Der Reisetaschenkavalier"	10 Personen! 10 Personen! **Truppe Abdullah** Eine grossartige Szene aus: „1001 Nacht"	**Friedel Bendix** in ihrem allerneuesten Repertoir
Gusti Schneider ? Das Phänomen ?	**EWALD BONN** der brillante Humorist u. Charakteristiker	**2 Bentini's 2** Moderne Tänze.
2 ALVERS 2 hervorr. Excentr. Spiele	STRAKEY & Co. Melange-akt i. höchst. Vollendung / **LINCOLN** der eleg. Sprechjongleur	**FRITZ JOHN** Der Urkom. Das Original

Anfang der Vorstellung: 7½ Uhr (vorher Musik).
Karten-Vorverkauf täglich im Theater-Büro von 10—12 und 4—6 Uhr.

Im Cabaret: Der Stimmungsspielplan bestehend aus 10 Künstler u. Künstlerinnen. Ansager: H. Bertini. **Im Restaurant:** Künstlerkonzert. 19948

Simplicissimus
Am Flügel: **Rolf von Stahl.** Art. Leitung: **Dir. Heinr. Reintjes.**
Künstlerspiele.

Willy Ziegler Der beliebte Wiesb. Humorist.	**Rossi** König der Tenöre.	**2 Emmery's 2** Musikal-Akt.
Bellachini Gedankenleser und Zauberkünstler.	**Gerti Cyklermo** Opernsängerin.	

Bestgepflegte Weine. **Exquisite Küche.**
Unseren verehrten Gästen steht eigenes elegantes Auto zwecks Abholung zum CABARET kostenlos zur Verfügung.
Bestellung telephonisch unter Nr. 1028 erbeten. 1537

Apollo
Wiesbaden Schwalbacher Str. 51 — Direktion: Franck und Brémond.
Spielplan vom 16. bis 30. Juni

CISSY Die tanz. Puppe	**Bassler und Mireffs** Das moderne Tänzerpaar	**3 ARRAS** Austr. Waffensport
CHUNG-LING und HOO Kom. Zauberkünstl.	**Jane Colombel** Pariser Sängerin	**Chas Baroc** Amerikanischer Tänzer
2 Auberts Akrobatische Tänzer	**HARRY ist in CAPUCINES** / **Charivès** Pariser Vortrags-Künstler	**3 Moosers** Kom. Exzentrik Akt.

PARK-CAFE-RESTAURANT
Telefon 3909 — Wilhelmstrasse 36
Im Hochparterre des Parkhotels m. herrl. Terrasse vis-à-vis d. Kurparks
CAFE - RESTAURANT
- - für die vornehmen Kreise - -
AMERICAN DRINKS
TANGO-TEE 4½—6½ Uhr
KÜNSTLER-KONZERTE 8—11 Uhr
Lunch, Diner, Souper nach der Karte. 19685

ODEON
Moderne Lichtspiele
Kirchgasse 18. Telefon 3031.
Allein-Erst-Aufführung des grandiosen Ungarischen Filmwerkes:
Narren der Liebe
Drama in 6 Akten nach dem Roman von Maurus Jokai.
Schöne Naturbilder.
Auch in der heissesten Jahreszeit ist unser hoher Theatersaal gut ventiliert und angenehm kühl. 19951

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 16. Juni, vormittags 11 Uhr.

Vormittags-Konzert in der Kochbrunnen-Ha
Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Wilhelm

1. Choral: „Was Gott tut". — 2. Ouverture zu „Stradella" von Flotow. — 3. Cavatine aus „Ernani" Verdi. — 4. Espana-Walzer von Waldteufel. — 5. Ba dienträuchen, Potpourri von Conradi. — 6. Eg Liebesmarsch von Hahn.

4.30—6 Uhr. 287. Abonnements-K

Nachmittags-Konzert.
Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Wilhelm

1. Ouverture „Lalla Roukh" von David. — 2. Ar „Tannhäuser" (2. Akt) von Wagner. — 3. Wi Walzer von Strauß. — 4. Der Schäfer putzte sich Tanze von Lassen. — 5. Ouverture „Der Widerspe Hähmung" von Cotz. — 6. Potpourri aus „Der G lier" Sullivan. — 7. Manchester Beach, Marsch v. G

8—9.30 Uhr. 284. Abonnements-K

Abend-Konzert.
Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Wilhelm

1. Ouverture zur Oper „Heinrich der Löwe" v. K mer. — 2. Traumpantomime aus „Hänsel und Gre Humperdinck. — 3. Phantome, Walzer von Komzak. Im Krapfenwald'l, Polka von Strauß. — 5. Ou zur Oper „Melusine" von Grammann. — 6. Arie „Idomeneus" Mozart. — 7. Signud Jerfaltar, Suite

Donnerstag, 17. Juni, 4.30—6 Uhr. 289. Ab.-Kon

Nachmittags-Konzert.
Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Wilhelm

1. Ouverture zur Operette „Das süße Mädel" von hardt. — 2. Papagena, Polka von Stasny. — 3. M aus der Operette „Die Faschingsfee" von Kalman. 4. Morgenlied von Schubert. — 5. Jubel-Ouvertü J. Raff. — 6. Liebeslied aus der Oper „Die Wal von R. Wagner. — 7. Fantasie aus „Johann von S ringen" von Jonneres.

8—9.30 Uhr. 290. Abonnements-Kon

Abend-Konzert.
Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Wilhelm

1. Ouverture zu „Die Vestalin" von Spontini. 2. Agnus Dei von Verdi. — 3. Fest-Polonaise von Strauß. — Mabel-Walzer von Godfrol. — 5. Ouv zu „Struensee" von Meyerbeer. — 6. Serenade aus „ Pasquale" von Donizetti. — 7. Fantasie aus „La viata" von Verdi.

WEINKLAUSE
NONNENHOF
LEITER: DIREKTOR ADNO BLUM
VORNEHMSTER FAMILIENAUFENTHALT
Kirchgasse 15 – Telefon 6072
Eintritt Mk. 5.— inkl. Steuer.
Täglich 8 Uhr:

Tischbestellungen unter Fernruf 6072.

Monopol-Theater
Vornehmes Lichtspielhaus
Wilhelmstr. 8 Telefon 140

Wiedereröffnet!

Bis einschliesslich **Samstag, den 19. Juni** bringen wir die
Uraufführung
der Prachtfilmwerkes
Können Gedanken töten?
(Gefesselte Menschen)
Drama in 6 Akten mit
Erich Kaiser-Titz, Leopoldine Konstantin, Paul Hartmann, Käte Dorsch, Olga Engl u. a.
Gutes Beiprogramm.
Spielzeit 3—10½ Uhr. 9963